

Oberbürgermeisterin wurde „Plietsche Schwerinerin“

Prominentenquiz im „Eiskristall“ für einen guten Zweck

Sie war am 8. Juli beim Prominentenquiz im Stadtteiltreff „Eiskristall“ als Favoritin ins Rennen gegangen und hat das Publikum nicht enttäuscht – Oberbürgermeisterin Angelika Gramkow (54). Am Ende hatte sie für den Stadtteil Mueßer Holz 29 Punkte gesammelt, drei Zähler Vorsprung vor dem Stadtpräsidenten Stephan Nolte und der Gleichstellungsbeauftragten Petra Willert.

Während bei den Fragen zu Mecklenburg-Vorpommern Gleichstand herrschte, konnte die Oberbürgermeisterin bei den Dreesch-Fragen einen Punkt und bei den Schwerin-Fragen zwei Punkte Vorsprung rausholen. Für das gemeinsame Singen des Schwerin-Liedes „Zu Hause ist da, wo meine Schuhe

stehn“ gab das Publikum allen drei Kandidaten einen Punkt. Und so war es eine ausgewogene Quizrunde, in der Angelika Gramkow aber meist am schnellsten ihre Entscheidungen traf und nur selten raten musste. Selbst die Frage, wer auf dem Dreesch am 5. Juli „mit großem Bahnhof“ in den Ruhestand verabschiedet wur-

de, bereitete ihr keine Mühe (Renate Kiencke, Leiterin der Kita „Mosaik“). Bei den Fragen, wann das erste Stadtteilbüro auf dem Dreesch eingerichtet wurde (Oktober 1994) und wie groß Mecklenburg-Vorpommern ist (23.180 qkm) mussten allerdings alle drei passen.

te von Schwerin nach Boizenburg (die erste Etappe der Radtour in die Partnerstadt Wuppertal, die auch seine Heimatstadt ist).

Der heute 57-Jährige war 1991 nach Schwerin gekommen, als er ein interessantes Arbeitsangebot als Referent des damaligen Landtagspräsidenten

das gute Miteinander und das besondere Zusammengehörigkeitsgefühl. Dem schloss sich Petra Willert spontan an. Sie wohne seit 1981 auf dem Großen Dreesch, fühle sich dort wohl und werde hier auch bleiben. Stephan Nolte verbindet schöne Erinnerungen an den Weg von Zippendorf nach

Neu Zippendorf über den Bosselmannweg zur Straßenbahn. Den sei er als Neu-Schweriner oft und gern gegangen. Dass er jetzt in der Schelfstadt wohnt, brachte ihm beim Bilderrätsel einen Zusatzpunkt ein. Und so erhielt das Publikum in der 8. Folge „Plietsche Dreescher gesucht“ einen Einblick in den Alltag der prominenten Kandidaten.

Der Gewinn, 25 Theaterkarten für das Puppentheater „Kiningshus“ am Mueßer

Berg, zur Verfügung gestellt vom Verein „Die Platte lebt“ und Margrit Wischnewski, stiftete die Oberbürgermeisterin der Kita „Future Kids“. „Das war ein unterhaltsamer und interessanter Nachmittag“, waren sich Kandidaten und Zuschauer einig.

red



Petra Willert, Angelika Gramkow und Stephan Nolte (v. l. n. r.)

Foto: hl

Raten für einen guten Zweck

In den Gesprächsrunden erfuhr das Publikum etwas über die langfristige Vorbereitung von Petra Willert (58) auf den New-York-Marathon im November 2013 und über ihren jüngsten Hochwassereinsatz mit dem THW in Lauenburg und Dömitz sowie über die Fahrradtour von Stephan Nol-

Rainer Prachtl erhalten hatte. Nach ihren Lieblingsorten in Schwerin befragt, favorisierten alle drei das Wasser mit besonders schönen Ecken wie „Adebors Näs“ und den Franzosenweg.

Lob für den Dreesch

Auf den Dreesch bezogen lobte Angelika Gramkow

Demokratiemeile
am Fernsehturm

SEITE 2

Eine Lobby auch
für die Kleinen

SEITE 5

Der „Neue“ in der
Petrugemeinde

SEITE 14

Aufgelesenes:
Platt in der Platte

SEITE 19

Demokratiemeile am Fernsehturm

Musik, Spaß, Sport und Wissenswertes beim Stadtteilst

Die Parteien, Bündnisse, Vereine, Verbände, Kirchen und Einrichtungen mussten am 15. Juni eng zusammenrücken, denn die Demokratiemeile, zu der das Aktionsbündnis für ein friedliches und weltoffenes Schwerin aufgerufen hatte,

an dem man einen Einbürgerungstest absolvieren konnte. Monika Bohms, Susanne Hopp und Monika Hermes erhielten für ihr gutes Abschneiden nicht nur eine Urkunde, sondern auch einen Gutschein für das Fernsehturmrestaurant.

gren-Schule/IGS, die Band der Freien Evangelischen Gemeinde, die Jumpcrew von NTS, die Tanzgruppen der Vereine Kontakt und Makkabi sowie die Bläser und Sänger der Schule am Fernsehturm noch trocken auf die Bühne kamen, mussten die „Plattenlady“ ihre Regenschirm schon einsetzen.

Und auch die Power-Event-Group und der Gospelchor „Spirit Of Joy“ hatten mit dem Regen zu kämpfen. Aber etliche Besucher hielten durch und ließen sich keinen Auftritt entgehen.

Ein großes Dankeschön allen Organisatoren, Helfern, Teilnehmern und Besuchern.

Gefördert wurde das Fest durch den Verfügungsfonds „Soziale Stadt“, das Bündnis für Toleranz und Demokratie sowie durch viele Sponsoren.

Ein besonderer Dank gilt den Schweriner Stadtwerken/Netzwerkgesellschaft, den Wohnungsgesellschaften WGS, TAG, SWG und Heinz Liermann, der Sparkasse und dem SPD-Ortsverein Südstadt für ihre finanzielle Unterstützung.

red



Muezi und Fiete waren gern gesehene Gäste.

Foto: VS

war schnell gefüllt. Dass alle nah beieinander stehen, zeigte sich, als eine Gruppe Neonazis provozierend über den Platz marschierte und von den demokratischen Kräften vom Platz verwiesen wurde.

Ein besonderer Anlaufpunkt in der Demokratiemeile war neben dem Demokratiebus der Stand des Netzwerks Migrati-

Das Tauziehen gewann das Team aus dem Mueßer Holz. Auf der Bühne wechselten die Bilder mit den Akteuren. Von den Lütten der Kita „Future Kids“ bis hin zum Chor „Lebensfreude“ vom Verein Kuljugin waren Jung und Alt, Einheimische und Migranten beteiligt. Während der Rock- und Popchor der Astrid-Lind-

Verfassung und Menschenrechte kontrovers diskutiert

„Verfassung und Menschenrechte“ war das Thema einer Podiumsdiskussion im Stadtteilstreff „Eiskristall“, zu der am 23. Mai das „Aktionsbündnis für ein friedliches und weltoffenes Schwerin“ eingeladen hatte. Das geschah aus Anlass des 20. Jahrestages der Abstimmung des Landtags über die Verfassung von Mecklenburg-Vorpommern. Schon damals gab es unterschiedliche Auffassungen darüber, ob soziale, wirtschaftliche und kulturelle Menschenrechte in unserer Verfassung genau so einklag-

bar sein müssten wie politische und bürgerliche Menschenrechte.

Dieser Diskussion, die von Christian Kruse moderiert wurde, stellten sich an diesem Nachmittag Rainer Prachtl, Landtagspräsident a. D. und damaliger Vorsitzender der Verfassungskommission, Professor Wolfgang Methling, Umweltminister a. D. und Mitglied der LINKEN, sowie Heiko Lietz, der in der damaligen Verfassungskommission die Bürgerbewegung vertrat und auch heute noch als Menschenrechtler aktiv ist.

Neue Aktualität bekam die Diskussion auch dadurch, dass die Generalversammlung der Vereinten Nationen im Jahre 2009 in einer Resolution an alle Staaten appellierte, in ihren Verfassungen die Menschenrechte in ihrer Gesamtheit als einklagbare Grundrechte aufzunehmen und zu verankern. Was würde das für Menschen bedeuten, deren Recht auf soziale Sicherheit z. B. durch die Hartz-IV-Gesetze beeinträchtigt wird, denen das Recht auf Arbeit und gleichen Lohn vorenthalten wird und die bei dem Recht auf Bildung

STADTTEILBÜRO für Stadtplanung und Wohnumfeldverbesserung

Neu Zippendorf

Rostocker Straße 5
Telefon: 3 26 04 43
Fax: 39 92 98 58
Ansprechpartner:
Ingrid Schersinski

Öffnungszeiten:

Montag, Donnerstag
9 - 16 Uhr
Dienstag, Mittwoch
9 - 17 Uhr

Hier gibt es u.a.:

den *Turmblick*,
Sperrmüllkarten,
Hundekotütten,
den Stadtanzeiger
sowie Fahrscheine

Mueßer Holz

Keplerstraße 4
Telefon: 2 00 09 77
Ansprechpartner:
Hanne Luhdo

Hier gibt es u.a.:

den *Turmblick*, Sperrmüllkarten,
Hundekotütten,
und den Stadtanzeiger

Beschäftigungsförderungsgesellschaft ZUKUNFTSWERKSTATT

Schwerin e.V.
Bahnhofstraße 2,
19057 Schwerin
Telefon: 61 73 60
E-Mail:
Zukunftswerkstatt-
schwerin@t-online.de

red

Informationen zum Baugeschehen

An dieser Stelle erhalten Sie regelmäßig Informationen durch das Amt für Stadtentwicklung über die aktuellen Baumaßnahmen im Rahmen des Weiterbau der Neubau-

stadtteile Großer Dreesch, Neu Zippendorf und Mueßer Holz. Detaillierte Auskünfte zu diesen und weiteren Maßnahmen geben Ihnen unsere Stadtteilbüros.

Erste Parzellen des Blattgartens vergeben

In diesem Monat soll es losgehen mit dem Blattgarten in der Ziolkowskistraße. Fünf Interessenten haben sich bereits gefunden und am 12. Juli die Verteilung ihrer Parzellen

besonderes Interesse besteht an Hochbeeten, von denen es möglich ist, im Stehen zu ernten. Zehn Stück sollen angelegt werden. Umgesetzt werden diese und andere Vorstellungen ab Mitte August. Dann wird fruchtbarer Oberboden aufgetragen, so dass Gärtnern möglich wird. Durch die fünf Interessenten ist etwa die Hälfte der Gartenfläche belegt. Weitere Interessenten sind willkommen. Kontakt: Reinhard Huß, Amt für Stadtentwicklung, Tel. 545 2657, Mail: RHuss@Schwerin.de oder Stadtteilbüro Mueßer Holz, Keplerstraße 4, Tel. 2000977.



Garteninteressenten am 12. Juli auf der Fläche des zukünftigen Blattgartens

Foto: Ulrich Schroeder

Jeder möchte gern 150 qm bearbeiten. Ein

Wohnumfeldgestaltung im Mueßer Holz

Berlinovo Immobilien hat im Umfeld seiner Wohnungen zwischen Galileo-Galilei-Straße und Otto-von-Guericke-Straße acht Dog-Stationen zur Entsorgung des Hundekots und 14 rote Müll-eimer aufgestellt sowie einen neuen Spielplatz errichtet. Damit hat der Vermieter auf eine Bewohnerbefragung reagiert und 2012/2013 rund 40.000 Euro in die Verbesserung des Wohnumfeldes investiert.



Blütenwiesen machen Lust auf mehr

2011 hat die Zukunftswerkstatt im Auftrag der Landeshauptstadt mit der Bearbeitung der Stadtumbaubrachen begonnen. Ziel war die einfache Gestaltung der durch den Abriss von Wohnblöcken und Schulen entstandenen Flächen mit Mitteln der Arbeitsförderung. 18 Flächen mit ca. neun Hektar sollten bearbeitet werden. In den ersten beiden Jahren

machte das Wetter erhebliche Probleme. Erst war es zu trocken, dann wieder zu feucht. Die Saat ging nicht wie erhofft auf.

Nun sind jedoch Erfolge sichtbar. Auf einigen Flächen sind blühende Wiesen in Weiß oder Gelb entstanden. In den nächsten Jahren sollte sich der Effekt weiter verstärken, da sich die Blumen immer wieder neu aussäen.



Blütenwiese an der Hamburger Allee, Nähe Keplerpassage

Foto: Reinhard Huß

Abriss im Mueßer Holz



Der Abriss des WGS-Gebäudes Kantstraße 34 ist abgeschlossen. Vorbereitet wird von der WGS noch der Abriss Kantstraße 1-7 und Hegelstraße 1-7.

Foto: U. Schroeder

Hallo, liebe Leser,



manchmal frage ich mich: Ist das Aufbruch- oder Untergangsstimmung im Mueßer Holz? Ganze Häuser werden abgerissen und eins, zwei, fix dem Erdboden gleich gemacht. Das ist auch gut so, weil ja etliche Wohnungen leer stehen. Aber viele Nachbarn beunruhigt die Abreißerei, weil sie nicht wissen, ob ihr Block der nächste ist. Wer hat schon Lust, ständig umzuziehen? Die Vermieter halten sich da immer sehr bedeckt mit ihren Auskünften und haben sich ja auch schon so manches Mal geirrt mit ihren Prognosen. Und wenn mich dann Oma Krause fragt, wie es weitergeht, kann ich auch nichts Genaues sagen, obwohl ich ja eigentlich fast immer alles weiß. Selbst im Stadtteilbüro gibt es nur Umbau-Pläne ohne Garantie.

Da fragt mich neulich eine junge Familie, ob sie von Barth nach Schwerin ziehen soll. Ihr würde das Mueßer Holz gut gefallen, aber sie habe von ihren Bekannten gehört, dass das alles so unsicher sei. Na, ich hab mich natürlich richtig ins Zeug gelegt und ihnen alle Vorteile aufgezählt: Wald, Wasser, Ruhe, Straßenbahn, Spielplätze, Parkplätze, Kita, Schule, Einkaufsmöglichkeiten, Ärzte – alles in der Nähe. Und wer hat schon eine eigene Stadtteilmaus? Zum Glück kam Frau Rau vorbei, die gerade aus Sachsen-Anhalt zu uns gezogen ist – in die Otto-von-Guericke-Straße. Sie hat den jungen Leuten erzählt, wie wohl sie sich dort fühlt. Ich hoffe, sie konnte die Familie überzeugen.

Und wenn wir erst einmal unseren „Plattenpark“ und die „D°-Halle“ haben! Ich gebe jedenfalls die Hoffnung nicht auf und hoffe, Ihr auch nicht.

Eure MueZi

Zwischen Kepler- und Berliner Platz

Trödelmärkte haben immer etwas Faszinierendes. So auch auf dem Keplerplatz. Die Strecke von der Straßenbahnhaltestelle bis zur Petrusgemeinde ist ideal, um sich gut zu positionieren. Die hier seit 2009 stattfindenden Märkte sind zugleich eine Bereicherung für den Stadtteil Mueßer Holz. Hier einen Trödelmarkt durchzuführen wäre vor zwölf Jahren noch nicht möglich gewesen, denn hier verlief nur ein unbefestigter Weg. Nach mehrfachen Messungen und Anwohnerversammlungen, auf denen Landschaftsarchitekt Andreas Bunk und seine Mitarbeiterin Meike Lehmann Vorschläge zur Neugestaltung der Grünfläche Keplerstraße unterbreiteten, gingen 2001 Bauarbeiter ans Werk, dieser viel genutzten Verbindung das heutige ansprechende Aussehen zu geben. An der rund 600 Meter langen fast sechs Meter breiten Strecke sorgen über 50 Bäume für etwas Schatten und laden mehr als zehn Bänke zum Verweilen ein.

Mehr „Gemütlichkeit“ wünschen sich auch die Besucher der Trödelmärkte auf

dem Berliner Platz. Deshalb sehen viele der geplanten Sanierung freudig entgegen. Doch die ist längst nicht in trockenen Tüchern, obwohl die Stadtvertretung am 10. Januar 2012 einen Beschluss zur Sanierung gefasst hatte, diesen aber in der Diskussion um die „Streichliste“ diesen aber in der Diskussion um die „Streichliste“ gestellt hat. Die Stadtver-

Höhe von 389.000 Euro um mindestens 10 Prozent reduziert und die Anliegerbeiträge für die WGS auf maximal 100.000 Euro begrenzt werden“. Wie diese Prüfung ausgeht, ist noch ungewiss. Der Verein „Die Platte lebt“ sammelte deshalb beim Trödelmarkt am 6. Juli Unterschriften der Bewohner, damit das Sanierungsvorha-



Für Monika Bohms und Willi Ulrich aus Neu Zippendorf ist die Sanierung des Berliner Platzes wichtig. Foto: hl

waltung prüft derzeit die Umsetzbarkeit eines Kompromissvorschlags, den die Stadtvertreter im März 2013 beschlossen haben. Er verlangt, „die Planung so anzupassen, dass der gesamtstädtische Anteil in

ben nicht „stirbt“. „Wenn die Fördermittel zurückgegeben werden, verschenken wir eine Chance, das Zentrum von Neu Zippendorf aufzuwerten“, sagt der Vorstand.

WM/red

Attraktives Wohnen in der Platte diskutiert

Auf die Frage, wie attraktiv die Platte wirklich ist, kann es keine einfache Antwort geben, denn ihr Antlitz reicht von vornehmen, farbenfrohen Quartieren wie in der Vidiner/Tallinner Straße oder in den „Seeterrassen“ bis hin zu grauen Wohnblöcken mit hohem Leerstand entlang der Hamburger Allee. Eine Lösung für die unschönen Gebäude hat offensichtlich keiner.

WGS-Geschäftsführer Guido Müller verwies auf Altschulden und fehlende Gelder. Immerhin steht die Erneuerung der Hambur-

ger Allee selbst in Aussicht. Auch das Thema Altersarmut und altersgerechtes Wohnen bedarf noch vieler Diskussionen und Aktivitäten. SWG-Vorstand Wilfried Wollmann erzählte mit Bedauern, dass es für die geplante Senioren-WG im Neubau in der Pilaer Straße leider nicht genügend Bewerber gab und deshalb das Projekt gestorben sei. Ausnahmeprojekte wie der Kauf eines geplanten Abrissblocks durch einen Verein, der durch die Vermietung seinen Jugendclub finanziert, werden immer noch

skeptisch betrachtet, auch wenn damit der Leerstand in kurzer Zeit beseitigt und eine bunte Mischung der Bewohner erreicht wurde.

Bundestagsabgeordneter Hans-Joachim Hacker (SPD), der mit der Friedrich-Ebert-Stiftung am 17. Juni zu dieser Podiumsdiskussion in den Räumen des IB eingeladen hatte, verwies auf Initiativen seiner Partei zur Altlastenregelung und zur Stärkung des Bund-Länder-Programms „Soziale Stadt“. Denn dass die Platte attraktiver ist als ihr Ruf, steht außer Frage. red

Eine Lobby auch für die Kleinen

Kinderschutzbund begeht sein 20-jähriges Bestehen mit einem Familienfest

Der Deutsche Kinderschutzbund, Kreisverband Schwerin e. V., wurde am 1. Juni 1993 gegründet. Viele ehrenamtliche Mitglieder setzen sich seitdem für die Verwirklichung der UN-Konvention zu den Rechten der Kinder ein. Sie mahnen bei den Politikern kinderfreundliche Entscheidungen an, sind jederzeit für die Probleme von Kindern und Eltern Ansprechpartner und setzen sich für den Schutz der Kinder vor Gewalt ein.

Bärbel Schirmmacher ist seit 16 Jahren hauptamtlich Projektleiterin. An ihrer Seite hat sie vier Mitarbeiterinnen und zwei Bürgerarbeiterinnen. Gemeinsam nehmen sie den Kontakt zu den Eltern auf und stehen ihnen bei Problemen zur Seite. Dabei kann es um

Umgangsrechte, Erziehungsfragen, Schulden oder um Gewaltverhandlung gehen. Dann ist die psychosoziale Prozessbegleiterin gefragt.

Der Kinderschutzbund, ein anerkannter Träger der freien Jugendhilfe, hat seinen Sitz im „Haus der Begegnung“ in der Perleberger Straße. Dort empfängt er in seinen hellen und freundlich gestalteten Räumen Kinder zwischen sechs und 14 Jahren. Um die Eltern über die Aufgaben und Angebote zu informieren, werden sie zum Elternfrühstück oder ins ElternCafé eingeladen. Im Winter erfahren sie bereits, was in den Sommerferien geplant ist. Am 16. Juli reisten beispielsweise die Kinder mit der Bahn nach Warnemünde und erlebten einen schönen Sommertag

mit ihren Freunden.

In der Schulzeit können die Mädchen und Jungen nach dem Unterricht zu Mittag essen. Erzieherinnen achten auf das Einhalten von Regeln und besprechen nebenbei kleine Sorgen mit ihren Schützlingen. Die Eltern zahlen 0,30 € pro Mahlzeit. Der restliche Betrag von 1,70 € wird ausschließlich aus Spenden finanziert.

Zu den Freizeitangeboten gehören Kindergeburtstage, der Verkehrsgarten, die Spielplätze in der näheren Umgebung, Computer, Bücher und Spiele. Ein wichtiger Bestandteil des DKSB ist auch das Kinder- und Jugendtelefon mit Beratungsangeboten. Die Nummer wird bis zu 10.000 Mal im Jahr gewählt (kostenlos). Für



Bärbel Schirmmacher ist seit 16 Jahren beim DKSB.

Foto: ME

Bärbel Schirmmacher ist es das Wichtigste, „dass Kinder von ihren Eltern Wurzeln und Flügel bekommen“. Der Kinderschutzbund will dabei helfen.

Doch am 22. September wird erst einmal gefeiert. Von 11 bis 17 Uhr findet am Südufer der Lankower Berge ein großes Familienfest statt – mit dem Puppentheater Margrit Wischniewski, Clownerie, Reiten, Basteln und Feuerwehr.

ME

Computerführerschein durch IQ²

IQ² bedeutet „Individuelle Qualifikation im Quartier“. Es ist ein Baustein des BilSE-Instituts, um Langzeitarbeitslose im Rahmen des Modellprojektes Bürgerarbeit auf den ersten Arbeitsmarkt zu bringen.

an der Volkshochschule und dem Grone-Bildungszentrum gefunden wurden.

In mehreren aufeinanderfolgenden Wochen fand an der VHS vormittags der PC-Unterricht statt, der geprüft durch

geglaut haben. Die Wochen waren für einige sehr anstrengend, da sie nach dem Kurs noch zur Arbeit gingen. Weitere Fortbildungen sind geplant. Carmen Laatz, Mitarbeiterin im „Eiskristall“ (linkes Foto rechts) qualifizierte sich nach

dem Computerkurs erfolgreich zur Tagesmutter weiter, so dass für sie ab August ein neuer beruflicher Abschnitt auf dem ersten Arbeitsmarkt beginnt. Die doppelte Mühe hat sich also gelohnt.

Cornelia Krüger, BilSE



Finanziert wird es durch das Bundesprogramm BIWAQ „Bildung, Arbeit, Wirtschaft im Quartier“, das aus dem Europäischen Sozialfonds der EU und aus Mitteln des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung gefördert wird. Für die individuelle Förderung braucht man sehr gute Kooperationen - die in diesem Fall mit der Schwe-

das Testzentrum Grone nun mit dem europäischen Computerführerschein (ECDL) zertifiziert abgeschlossen wurde.

Im Stadtteiltreff „Eiskristall“ wurden kürzlich die Zertifikate feierlich übergeben. Der Dozent Ivo Richter ist stolz auf seine Schützlinge, die nicht immer an das erfolgreiche Bestehen der Prüfungen

Landtagspräsidentin bei Power for Kids

Sylvia Bretschneider (2. v. l.), Präsidentin des Landtags von M-V, besuchte am 24. Juli den Verein „Power for Kids“, der an dem Tag seinen 13. Geburtstag feierte. Während die Kids sich draußen vergnügten (Hüpfburg, Torwandschießen, KMX-Räder, Kinderschminken, Bühnenprogramm), sah sich die Politikerin in den Vereinsräumen um und informierte sich über die ehrenamtliche Arbeit des Teams. Auch Jörg Heydorn (Mdl)



und Heiko Lietz (Aktionsbündnis für ein friedliches und welt-offenes Schwerin) sowie MueZi und der Verein „Die Platte lebt“ kamen zum Gratulieren.

red Foto: hl

Ich bin dann mal weg

Abschied von Schwerin und aus der ehrenamtlichen Redaktion „Turmblick“

18.400 Kilometer Luftlinie – wenn ich an diese Entfernung denke, wird mir manchmal mulmig zumute. Doch Ende August mache ich mich auf den Weg und lerne dabei für neun Monate eine Kultur am anderen Ende der Welt kennen. (Wahrscheinlich werde ich wie Bart aus der Serie „Die Simpsons“ testen, ob sich der Abwasserstrudel auf der Südhalbkugel in die andere Richtung dreht als hier.) Allerdings hätte ich vor einigen Jahren nie daran gedacht, dass es mich nach dem Abitur nach Neuseeland zieht. Schon gar nicht, um mich damit auf ein internationales Studium der BWL (Betriebswirtschaftslehre) vorzubereiten, welches ich im nächsten Jahr an der WHU bei Koblenz beginnen möchte.

Ehrenamtlich engagieren

Aber der Weg dorthin führte für mich über einige Umwege, nicht nur wegen der fremden Wurzeln.



So machte ich zunächst meinen Abschluss an der Astrid-Lindgren-Schule, um danach mein Abitur am Wirtschafts-

gymnasium abzulegen. Schulnoten waren aber nicht „alles“, denn nebenbei habe ich mich politisch und ehrenamtlich ausprobiert. Sei es in der SPD, für die ich mich entschieden habe, weil sie für Bildungsaufstieg steht oder im Jugendrechtshaus Schwerin, das Jugendlichen in rechtlich schwierigen Lebenslagen eine Anlaufstelle bietet. Dort war ich als Jugendvertreter aktiv. So sammelte ich neben der Schule Erfahrungen und Kompetenzen, die mich selbstbewusster machten und sich als besonders hilfreich in der Planung meiner Zukunft erwiesen, auch bei der Bewerbung um den Studienplatz. Am schönsten empfand ich jedoch den häufigen Kontakt zu interessanten Personen,

woraus auch Freundschaften entstanden. Es lohnt sich also, über den Tellerrand hinauszuschauen und sich zu engagieren. Dabei gibt es viele Möglichkeiten sich einzubringen, ob in der Schule beim Schüler-sanitätsdienst, in der Freizeit bei der freiwilligen Feuerwehr oder in Vereinen wie „Die Platte lebt“ e.V.. Nur Mut zum Engagement im Ehrenamt!

Die vergangenen drei Jahre haben mich sehr geprägt. So werde ich mich immer gern an Schwerin und an meine kurze Zeit beim „Turmblick“ erinnern, auch wenn ich zunächst am anderen Ende der Welt bin ... Vielleicht komme ich ja nach dem Studium zurück nach Mecklenburg.

Jan Tenenbaum

Von lateinamerikanischen Tänzen zur Fledermaus

Durch hartes Training und Lächeln zum Erfolg

Eben noch mit dem Mikrofon auf der Bühne beim Dreescher Stadtteilfest am Fernsehturm, wenig später bei den Schlossfestspielen auf dem Alten Garten. Aber nicht als Zuschauerin, sondern als Tänzerin. Für Julia Avramenko, die seit dem 6. Lebensjahr tanzt, ist damit ein Traum in Erfüllung gegangen.

Mit lateinamerikanischen Tänzen fing für Julia alles an, und als sie 13 war, entdeckte sie für sich das Tanzensemble „Charme“ beim Verein „Kuljugin“, das sich inzwischen als Showballett „Explosion“ herausgelöst hat. Dort lernte sie neben russischen Tänzen auch den „Can Can“ zu tanzen, mit dem sie im Juni/Juli in der Strauss-Operette „Die Fledermaus“ zum Einsatz kam. Zwischen Schule, Klavier- und Tanzunterricht gab es auch Auftritte mit dem Musiktheater des Deutsch-Russischen Kulturzentrums „Kontakt“.

Während Gleichaltrige vor

dem Fernseher oder der Spielkonsole sitzen, trainiert das Bewegungstalent hart. Und dieser Fleiß hat sich gelohnt. Ein kleiner Auftritt in einer großen Inszenierung bei den Schlossfestspielen. „Es war unglaublich, so dass mein Lächeln, das ich als Tänzerin auf der Bühne immer haben muss, echt war. Meine wichtigste Erfahrung ist, dass die Verantwortung viel größer ist, wenn man mit einem so großen Team zusammenarbeitet“, sagt die 17-Jährige aus dem Mueßer Holz rückblickend. Julia und die anderen Showtänzerinnen waren über ein Casting ausgewählt worden und haben ihre Sache auf

der Bühne toll gemacht. Einziger Wermutstropfen war eine anonyme Anzeige, die wegen der späten Auftrittszeit beim Jugendamt einging. Danach

auch beim Wettbewerb „Miss Dreesch“ dabei war, das Tanzen zum Beruf macht, ist fraglich. Nach Praktika bei Schwerin-TV und bei der Po-



Das „Fledermaus“-Ensemble mit den Can-Can-Tänzerinnen

Foto: Silke Winkler

wurde die Besetzung umgestellt, so dass die minderjährigen Tänzerinnen nach 23 Uhr nicht mehr auf die Bühne kamen.

Ob Julia, die übrigens 2011

lizei ist sie noch auf der Suche nach dem richtigen Weg. Das erlernte Lächeln auf der Bühne wird der Gymnasiastin sicher in vielen Bereichen helfen. hl

Tolles Wetter und prominente Gäste

Sommerfest des Vereins „Haus der Begegnung“

Das „Haus der Begegnung“ in Neu Zippendorf ist ein Beratungs- und Begegnungszentrum, in dem Menschen mit Behinderungen, Erwerbslose, Kinder, Jugendliche und Senioren Rat und Hilfe erhalten, soziale Kontakte knüpfen und sich kulturell betätigen können. Nach einer dreijährigen Pause fand am 16. Juli bei herrlichem Wetter in der Perleberger Straße 22 wieder ein Sommerfest statt. Armin Blumtritt, 1. Vorsitzender des Vereins „Haus der Begegnung“, hatte dazu zahlreiche Gäste eingeladen, unter ihnen Sozialministerin Manuela Schwesig, Stadtpräsident Stephan Nolte, der stellvertretende Oberbürgermeister

von Schwerin Dr. Wolfram Friedersdorff sowie die Bundstagsabgeordneten Dietrich Monstadt, Hans-Joachim Hacker und Dietmar Bartsch. Das Sommerfest bot eine gute Gelegenheit, um zwei weitere Ehrenmitglieder in den Verein aufzunehmen. Neben den bisher 16 Ehrenmitgliedern gehören nun auch Silvia Beken-dorf, Geschäftsführerin von Salo & Partner, und Wolfgang Ehrenhardt, Geschäftsführer des Schweriner Umschulungs- und Bildungszentrums e.V., dazu. Mit beiden arbeitet das „Haus der Begegnung“ seit Jahren erfolgreich zusammen.

Für sein soziales Engagement erhielt Dr. Klaus Gollert, der



Zahlreiche Gäste beim Sommerfest im „Haus der Begegnung“
Foto: HP

ehemalige Vorsitzende des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes M-V, den Sozialpreis

des Vereins. Dieser Preis, eine Eule aus Keramik, wurde zum ersten Mal verliehen. HP

Politiker übergab Theatergutscheine



Versprochen ist versprochen. Waltraud Ilse, Rita Lux, Evelyn Mammitzsch und Monika Bock (v. l. n. r.) waren die ersten vier von acht Frauen, die aus den Händen von Helmut Holter, Fraktionschef der LINKEN, Theatergutscheine im Wert von je 30 Euro entgegen-nahmen.

Damit löste der Politiker ein Versprechen ein, das er bei der Frauentagsfeier am 8. März 2013 im „Eiskristall“ gegeben hatte.
Foto: hl

Susanne Bliemel liest

Plattdeutsch am 3. September in der Lese-Ecke

Das Warten hat ein Ende. Die Fans der Lese-Ecke im Stadtteiltriff „Eiskristall“ können sich nach der Sommerpause wieder auf neue Gedichte und Geschichten freuen - aus der Feder bekannter und unbekannter Autorinnen und Autoren, die in den drei Stadtteilen des Dreesches zu Hause sind oder sich eng mit ihnen verbunden fühlen.

Werner Brauer begrüßt sehr

gern Gedichte- und Geschichtschreiber, deren literarische Niederschriften noch in den Schubladen vor sich hin schlummern. Die Lese-Ecke bietet ihnen die Möglichkeit, das traurige Dasein zu beenden und einer interessierten Zuhörergemeinde vorzustellen. Mitunter werden aber auch bereits veröffentlichte Bücher vorgestellt. So wird am 3. September die Lehre-

rin, Moderatorin und Autorin Susanne Bliemel aus ihrem Buch „Wenn de Gott oewer nu 'n Lock hett“ lesen. Zuhörer und neue Hobbyautoren sind herzlich willkommen.

Die nächsten literarischen Plauderstunden im „Eiskristall“ am Berliner Platz in Neu Zippendorf finden am 1. Oktober, 5. November und 3. Dezember statt, jeweils um 17 Uhr.
wb

„Stars in der Manege“

Ende August ist es soweit. Am 29. und 30., jeweils um 18 Uhr, lädt die Astrid-Lindgren-Schule ein: Hereinspaziert ins Zirkuszelt auf dem Schulhof – in den Circus Smiley, zur „Magie der Manege“. Akteure sind Schülerinnen und Schüler der ersten bis siebten Klasse. Sie haben zuvor fleißig miteinander und unter Anleitung der Artisten trainiert, um als Dressseure, Jongleure, Seiltänzer, Fakire oder Bauchtänzerinnen aufzutreten. Auch kleine Clowns wollen die Augen der Zuschauer zum Strahlen und die Münder zum Lachen bringen.

Bevor sich aber der Vorhang öffnet, heißt es Hemmungen und Ängste zu überwinden, selbstbewusst die eigenen Stärken zu zeigen, außerdem Verantwortungsbewusstsein und Teamgeist zu entwickeln. Das Ergebnis zu erleben – dazu sind alle Kinder, deren Eltern, Großeltern, Verwandte und Freunde herzlich willkommen. ALS

Neues aus dem Mehrgenerationenhaus des IB



Liebe Leser,

bei strahlendem Sonnenschein, Dankesworten vom Einrichtungsgeschäftsführer, Auszeichnung verdienstvoller Ehrenamtler, Rundgang und Präsentation der einzelnen Projektgruppen, Showeinlagen, Grillfest und Zeit für tolle Gespräche, so wurde bei uns am 3. Mai mit 90 Ehrenamtler der „Tag des Ehrenamtes“ im MGH gefeiert. Auch der Ortsbeiratsvorsitzende Georg-Christian Riedel fand anerkennende Worte über die ehrenamtliche Vereins- und Gruppentätigkeit. Auf der Regionalkonferenz „Mehrgenerationenhäuser - Starke Partner für starke Kommunen“ am 4. Juni in Berlin, an der auch das MGH Schwerin teilnahm, lobte Familienministerin Dr. Kristina Schröder das hohe Engagement und die Kreativität aller MGH und betonte die nachhaltige Sicherung und Akzeptanz der Häuser, denn es geht ja um ihre Weiterfinanzierung ab 2015. Stolz präsentierte sich das MGH mit seinen Angeboten auch am 6. Juni anlässlich des Aktionstages „Beruflicher Wiedereinstieg“ in der IHK zu Schwerin. Ein reges Interesse fand die Podiumsdiskussion am 17. Juni unter Federführung der Friedrich-Ebert-Stiftung zum Thema „Attraktives Wohnen in der Platte“, an der auch der Bundestagsabgeordnete Hans-Joachim Hacker teilnahm. Die Staffelübergabe von Dr. Ludwig Anders, der nach über 20 Jahren erfolgreicher Tätigkeit Ende Juni in den Ruhestand ging, erfolgte an Udo Hinze, Geschäftsführer vom Verbund Nord. Die Mitarbeiter sagen DANKE für die tolle Zusammenarbeit.

Lutz Schütt

Kegeln, Stuhltanz, Häuslebauer

Piraten feierten Kindertag bei Wissen e.V.

Ein bebarteter Pirat vor der Eingangstür vom Verein Wissen überraschte am 1. Juni die Mädchen und Jungen, die zum Kinderfest in den Verein kamen. Neugierig betrachteten sie die Vereinsmitglieder, verkleidet als Hexe, Zigeunerin, Fee, Robin Hood u.a. Die rätselhaften Märchenhelden weckten bei den Kindern die Fantasie. Dann begann ein richtiges Märchen für die Kinder mit ihren Lieblingsspielzeugen, die in ihren Bildern auferstanden. Mit bunter Kreide ließen die kleinen Künstler auf dem Asphalt ihrer Fantasie freien Lauf, dass sogar ihre Mallehrerin Olga Sazonova überrascht war, die auch das Gesichterschminken übernahm.

Unter der fachmännischen Anleitung von Mikhail Mikhlin bauten die Kinder außerdem mit Begeisterung ein Haus aus Karton, das sie mit Farben bemalten. Gleichzeitig erweiterten sie ihre Kenntnisse im laufenden Pro-

jekt „Kleine Naturforscher“ von der Aktion „Mensch“. Natürlich war es interessant, das Haus auch von innen zu

te, Bänke und Tische wurden dank der Unterstützung des Vereins „Bürger für Schwerin e.V.“ möglich. Im Rahmen



Die kleinen „Häuslebauer“ bei der Arbeit

Foto: AV

untersuchen. Vier der Lütten konnten gleichzeitig ins Haus kriechen.

Besonders lustig war es beim Stuhltanz. Doch auch Dosenwerfen, Kegeln und Löffellauf sorgten bei Groß und Klein für viel Spaß. Die Sieger bekamen süße Preise.

Ganz gemütlich, unter der Zeltkuppel, gab es Kaffee und Tee, Kompott und leckeres Gebäck, zubereitet von den Mitarbeiterinnen des Vereins Wissen e.V.. Die Zel-

des Festes wurde auch eine Aktion zur Unterstützung des sozialen Projekts „Toys Company Schwerin“ durchgeführt. Hier geben Kinder ihre gebrauchten Spielzeuge ab, die andere Mädchen und Jungen bekommen. Wir bedanken uns bei allen, die diese Aktion unterstützt haben, und auch bei der DEKRA Akademie GmbH für die Unterstützung bei der Anschaffung der Geschenke für die Kinder. AV

Так говорит мой сосед.

Abwarten und Tee trinken – Досл.: Ждать и пить чай. – Принимать всё спокойно, не нервничать, терпеливо дожидаться окончания чего-либо.

Jetzt ist Schluss mit lustig! – Теперь нужно приниматься за дело уже всерьёз.

Rein in die Kartoffeln – raus aus den Kartoffeln! – Досл.: В картофель – из картофеля! – Быть нерешительным; снова отменить принятое ранее решение.

Er steht Gewehr bei Fuß. – Досл.: Он стоит с ружьём возле ноги. – Он находится в полной боевой готовности.

Er verdient sich dumm und dämlich. – Он делает хорошие гешефты, зарабатывает много денег.

Das geht schon seinen („sozialistischen“) Gang. – Досл.: Это, действительно, идёт своим (социалистическим) путём. (Фраза из времён ГДР). – Будь спокоен: проблема разрешится благополучно.

Ich verstehe nur „Bahnhof“ – Досл.: Я понимаю только «вокзал». – Я не пойму, чего ты хочешь. («Вокзал» потому, что там очень шумно и ничего нельзя понять).

Er hat den Löffel abgegeben. – Досл.: Он отдал ложку. – Он умер.

ric/AV

Zeitzeugen wurden „ausgequetscht“

Pädagogium präsentierte Videoprojekt im Schweriner Landtag

Mit einer Reihe von internationalen Projekten machte das Pädagogium, die Europaschule im Mueßer Holz, im letzten Schuljahr auf sich aufmerksam. 20 an Geschichte interessierte Schülerinnen und Schüler, begleitet u. a. von zwei Lehrerinnen und dem Schweriner Jugendoffizier Kapitänleutnant Tony Gutmann, nahmen am Seminar „Deutschland und Polen – Starke Partner in einem vereinten Europa“ im Nachbarland teil. Dabei besuchten sie auch Szczecin (Stettin), Warschau, Kraków (Krakau) sowie die KZ-Gedenkstätte Auschwitz. Projektleiterin

Doris Hildebrandt-Ott, Lehrerin am Pädagogium, organisiert derartige Exkursionen seit 1999. Für das kommende Schuljahr bereitet sie eine Reise mit Schülern an den Ort der Nürnberger Prozesse 1945 bis 1950 vor.

Den 60. Jahrestag des Volksaufstands am 17. Juni 1953 in der DDR nahm die Lehrerin Nadja Schlaghecke mit ihrer Klasse 10 G zum Anlass, sich landesweit mit einem Videoprojekt zu beteiligen. Veranstalter waren die Landeszentrale für politische Bildung sowie die Landesbeauftragte für MV für die Stasi-Unterlagen

der ehemaligen DDR. Zu den vier Zeitzeugen, die die Schüler aufgespürt hatten, gehörte auch „Turmblick“-Redakteur Dieter W. Angrick. Er besuchte 1953 die Klasse 10 A3 der damaligen Goethe-Oberschule am Pfaffenteich und berichtete während der Präsentation der Schülerprojekte im Plenarsaal des Landtages über seine Erinnerungen und die beiderseits inspirierende Zusammenarbeit mit den jungen Leuten heute. „Ich würde mich unendlich fürchten“, kommentierte ein Mädchen aus der 10 G, „wenn ich wüsste, an mir würden auf der Straße Panzer vorbei fahren.“

Das Projekt des Pädagogiums, das vom Bundestagsabgeordneten Hans-Joachim Hacker unterstützt wurde und über das auch der *Schweriner Turmblick* vorab berichtet hatte, machte deutlich, wie groß das Interesse der Schüler an jüngerer Geschichte ist: Sie hatten vier Interviewgruppen gebildet, die die Zeitzeugen geradezu „ausquetschten“. Mit Blick auf die heutigen Senioren lässt sich der Satz eines deutschen Politikers zitieren: „Demokratie kennt keinen Schaukelstuhl – solange der Kopf klar ist, ist man mitverantwortlich.“

red

Andere Länder, andere Sitten

Interkulturelle Wochen in Schwerin – offen und vielfältig

„Wer offen ist, kann mehr erleben“ ist das Motto der diesjährigen Interkulturellen Wochen der Landeshauptstadt Schwerin, die am 8. September eröffnet werden.

Schon beim großen „Fest der Kulturen“ zur Eröffnung der IKW am 8. September auf dem Marktplatz werden sie gemeinsam ein buntes Bühnenprogramm gestalten, im Anschluss an den Ökumenischen Stadtgottesdienst und den Interreligiösen Dialog.

Während der Sportverein NTS vom 13. bis 15. September zum offenen Gorodki-Turnier um den „Schweriner Pokal 2013“ einlädt, ist „Makkabi“ am 20. September Gastgeber für ein Fußballturnier auf dem



Bis zum 5. Oktober wird es rund 30 Veranstaltungen geben: Filmvorführungen, Buchlesungen, Ausstellungen, Turniere, Gesprächsrunden, Workshops und Konzerte. Für die Migrantenvereine, die auf dem Dreesch zu Hause sind, wird dies wieder eine intensive Zeit, denn sie sind nicht nur Besucher, sondern auch Mitgestalter.

Minispielfeld in der Hegelstraße. Die Vereine „Kuljugin“ (bus-stop) und „Wissen“ (Keplerstraße 7) laden am 22. September bzw. 1. Oktober zu einem „Tag der offenen Tür“ ein.

Im offenen Treff „Wüstenschiff & Travellers“ findet am 24. September ein Workshop zum Thema „Andere Länder, andere Sitten“ statt, und das

Diakonische Werk M-V veranstaltet am 26. September einen Internationalen Gottesdienst in der Petrusgemeinde. Der Verein „Die Platte lebt“ startet am 17. September ein „Quiz am Samowar“, in dem diesmal Dreeschbewohner

unterschiedlicher Nationalitäten für ihre Stadtteile starten. Und am 3. Oktober gibt es ab 19 Uhr im Atrium der Astrid-Lindgren-Schule ein Konzert mit dem Gospelchor „GOSPELalive“ und dem Chor „Lebensfreude“.

red

Wahlhelfer gesucht

Für die Wahl zum 18. Deutschen Bundestag am 22. September werden in der Landeshauptstadt Schwerin, die zum Bundestagswahlkreis 12 gehört (Schwerin-Ludwigslust-Parchim I-Nordwestmecklenburg I), etwa 600 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer für die Wahlvorstände benötigt.

Sie sind im jeweiligen Wahlbezirk für den ordnungsgemäßen Ablauf der Wahlhandlung von 8 bis 18 Uhr sowie für die Ermittlung und Feststellung des Wahlergebnisses im Anschluss verantwortlich. Für die Tätigkeit in einem Wahlvorstand wird ein Erfrischungsgeld in Höhe von 21 Euro gewährt. In Schulungen erfolgt die Vorbereitung auf die anstehenden Aufgaben.

Kontakt und Anmeldeformular per E-Mail: wahlhelfer@schwerin.de www.schwerin.de

In Mecklenburg-Vorpommern sind 12 Landeslisten mit insgesamt 95 Kandidatinnen und Kandidaten zugelassen (CDU, DIE LINKE, SPD, FDP, Bündnis 90/Die Grünen, NPD, Piratenpartei, MLPD, Republikaner, Alternative für Deutschland, Bürgerbewegung pro Deutschland, Freie Wähler M-V). red



Nicht schubsen und drängeln

„Kleine Benimmschule“ will Schule machen

Benimm ist in! Das Internet unterstreicht diesen Eindruck. Über 37.900 Einträge findet man unter dem Stichwort Benimmkurse. Ob Knigge-Akademie, Image-Institut, Etikette-Seminare oder Be-

der zweite Kurs unter der Leitung von Anna Belinski. Von Februar bis Juni kamen Mädchen und Jungen jeden zweiten Samstag im Monat in den Stadtteiltreff „Eiskristall“, um sich spielerisch mit gutem

der „Kleinen Benimmschule“ gelernt haben, antworten die Sechs- bis Achtjährigen: „Lieb zu Mama und Papa sein, anderen helfen, für alte Omas in der Straßenbahn aufstehen, in der Schule nicht schubsen und drängeln, beim Essen gerade sitzen.“ Dass das selbstverständlich klingt, aber nicht selbstverständlich ist, wissen die meisten Eltern und Großeltern.

Ruhig nehmen die Mädchen und Jungen am Tisch Platz, um leckeren Kuchen zu essen, für den sie sich bei den Mitarbeiterinnen des „Eiskristalls“ bedanken. Die Jungen schieben den Mädchen die Stühle zurecht und alle genießen gemeinsam Kakao und Kuchen. Als sie sich zum Abschlussfoto aufstellen und ihre Urkunden sowie die Buttons mit dem Aufdruck „Respekt vorm Alter“ und „Benimm ist in!“ präsentieren, ist ein gewisser Stolz nicht zu übersehen. „Frau Anna“, wie sie ihre Kursleiterin nennen, hat sie mit ihren Spielen und Geschichten begeistert. Und

Anna Belinski ist von ihren Schützlingen angetan: „Sie haben mir sehr viel Freude bereitet. Es macht Spaß, zu sehen, wie sich die Kleinen entwickeln. Da wird einem das Herz weit“, schwärmt die 57-jährige Pädagogin aus Kasachstan, die mit ihren Schützlingen deutsch und russisch spricht. Unterstützt wurde sie von Irina Abliganz.

Der Kurs wurde gefördert durch den Landespräventionsrat von Mecklenburg-Vorpommern. Profitiert haben davon auch die Astrid-Lindgren-Schule und die Grundschule am Mueßer Berg, die im Rahmen des Projektes die DVD „Die kleine Benimmschule“ für den Unterricht und für Projekttag erhalten haben. Durch die Schulen werden auch Kinder erreicht, die nicht an solchen Kursen teilnehmen.

Der Verein „Die Platte lebt“ will sich auch künftig für dieses Thema engagieren. Interessenten können sich im Stadtteilbüro Mueßer Holz melden, Telefon: 0385-2000977.

red



Anna Belinski (links) und Irina Abliganz mit den Teilnehmern der „Kleinen Benimmschule“

Foto: hl

nimmkurse an Schulen – Angebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene gibt es reichlich. In Schwerin hat sich der Verein „Die Platte lebt“ diesem Thema zugewandt, um Kindern Werte und gute Umgangsformen zu vermitteln. Gerade beendet wurde

und schlechtem Benehmen auseinanderzusetzen. Es ging um Respekt vor dem Alter und um gute Manieren, die beim freundlichen Grüßen sowie „bitte“ und „danke“ beginnen. Auf die Frage, was Juliane, Monika, Sergej, David, Eva, Leana und Alexander in

OASE - ein guter Ort zum Auftanken

Wie jede Oase ist auch die Schuloase in der Grundschule am Mueßer Berg ein Ort zum Auftanken. Jeweils von Dienstag bis Donnerstag können hier Schüler, die Hauskinder sind, also keinen Hortplatz haben, nach der Schule spielen, erzählen, malen, Tee trinken und Obst essen.

Das Besondere beim Frühlingsfest Ende Mai war, dass die Kinder sich die Gestaltung selbst wünschen konnten. So wurde gemeinsam ein Kuchen gebacken, Kicker gespielt, um die Wette geboxt und Eis gegessen. Innerhalb des Projektes „Wir in unserer Schule“, das von der „Aktion Mensch“ gefördert und vom Schulsozialarbeiter der Caritas Michael

Jonitz organisiert wurde, hatten sich die Kinder außerdem Spielzeug gewünscht, das es in der Schuloase nicht gab: einen Kickertisch, einen Boxsack und eine Kuschelecke. Mit Klebepunkten entschieden sie selbst, welches der möglichen Produkte es sein sollte. Und sie entschieden fachmännisch: Das passt zu mir, zu uns und hierher. Durch ihre Mitwirkung fühlen sich die Schüler ernst genommen und achten die angeschafften Werte mehr, als wenn sie „gutgemeint“ von den erwachsenen Fachleuten besorgt worden wären. Auch das Büfett beim Frühlingsfest war eine Gemeinschaftsaktion, bei der die Kinder mit Frau Popp, einer ganz flei-



Kinder und Eltern haben Spaß beim Tauziehen. Foto: mj

bigen und lieben Mutti, und Simone Scharein vom Verein „Die Platte lebt“ ihr Lieblingsobst aufschneiden. Ihnen und allen Eltern, die mitwirkten, sei ein herzliches Dankeschön gesagt. Wichtig ist uns, dass an den Aktionsnachmittagen

Eltern gemeinsam mit ihren Kindern spielend Zeit verbringen und dass durch das Kennenlernen des Sozialarbeiters der Zugang zur Schulsozialarbeit leichter wird. Wichtige Impulse für ein gutes Miteinander.

MJ

Friedenstaube und ein Baum mit Kinderwünschen

Kindertagsaktion des IB in der Keplerpassage fand großen Anklang

Eine große Friedenstaube, die den ganzen Erdkreis umspannt, bastelten Kinder bei der Aktion des Bereiches Hilfen zur Erziehung beim Internationalen Bund (IB) jüngst in der Keplerpassage. Viele Kinder mit Müttern und Vätern waren gekommen, um so den Internationalen Kindertag schon im Vorfeld zu begehen. Malen, Basteln und Kinderschminken standen auf dem Programm.

Vera Mathes, Bereichsleiterin Hilfen zur Erziehung beim IB, sagte bei der Begrüßung: „Ein Kind braucht Geduld und Geborgenheit. Ein Kind braucht Umarmung und viel Zeit. Ein Kind braucht eine Hand, die es führt. Ein Kind braucht Wärme, die Seelen berührt“. Sie dankte allen, die zum Gelingen des Festes beigetragen hatten: Marion Mühlbach, Hausleiterin von „Kaufland“

und dem Ortsbeirat Mueßer Holz.

Georg-Christian Riedel, Ortsbeiratsvorsitzender, zeigte sich vom Zuspruch sehr beeindruckt: „Wir hatten auf unserer vergangenen Sitzung entschieden, dass das Preisgeld des Fotowettbewerbs zur Frühjahrsputzaktion, wo wir den zweiten Platz belegten, für das Kinderfest gespendet wird. Kinder sind unsere Zukunft. Wir bringen damit aber auch unsere Wertschätzung für die Arbeit des IB im Bereich Hilfen zur Erziehung zum Ausdruck. Das ist nur ein Beispiel der jahrelangen hervorragenden Zusammenarbeit des Ortsbeirates Mueßer Holz mit dem IB.“

Die Besucher empfing ein frühlingshaftes Flair mit zwei geschmückten Birkenbäumchen. Ihn hatten die Kinder aus der Tagesgruppe des IB mit ihren Wünschen zum Internatio-



Georg-Christian Riedel mit den Kids

Foto: IB

nen Kindertag geschmückt. So war beispielsweise zu lesen: „Ich brauche die Familie, ich brauche meinen Vater“. Emsiges Treiben herrschte beim Basteln und Malen. Kleine Friedenstauben und gelb leuchtende Sonnenblumen entstanden. Besonderer Andrang herrschte beim Ge-

sichterschminken. Außerdem gab es für die Mädchen und Jungen viele kleine Überraschungen.

Für das leibliche Wohl wurde ebenso gesorgt. Die Mütter und Väter vom Mütter- und Väterfrühstück hatten für die Aktion leckere Muffins gebacken. Vera Mathes

Alles hat seine Zeit - auch für Renate Kiencke

Leiterin der Kita „Mosaik“ wurde in den Ruhestand verabschiedet

Es war ein großer Bahnhof, den ihr die Kleinen zur Verabschiedung in den Ruhestand bereiteten. Renate Kiencke musste unzählige Hände drücken, Blumen und andere Geschenke in Empfang nehmen und wurde mit vielen anerkennenden Worten und Lobliedern überschüttet.

Dabei wollte sie eigentlich still und leise aus dem Arbeitsalltag in der Kita „Mosaik“ scheidern, um sich künftig mehr um ihren Sohn und ihre Enkel zu kümmern.

Doch da hatte sie die Rechnung ohne ihre Kolleginnen gemacht, die ihr einen unvergesslichen Empfang organisierten.

„Sie hat es einfach verdient“, war man sich einig. Harald Burmeister, Vorsitzender des Kreisvorstands der Volkssolidarität, erinnerte an den 21.

August 1981, dem Tag der Schlüsselübergabe für die Kita „Dreesch 10“ in der Pilaer Straße. Renate Kiencke stritt mit den Bauleuten, denn sie wollte immer das Beste für „ihre“ Einrichtung, für „ihre“ Kinder und für „ihr“ Team. Selbst über die Wendezeit gelang es ihr, fast alles zusammenzuhalten. Aus der Kita „Rosa Thälmann“ wurde „Mosaik“ in Trägerschaft der Volkssolidarität.

Und es gab noch mehr Veränderungen. Aber eines blieb: Das Wohl der Kinder stand immer im Mittelpunkt. Von deren Können konnten sich die Gäste ein Bild machen. Die Vorschulgruppe führte ein buntes Indianerprogramm auf und überraschte mit einem Lied über „Kiencki“, die jeden Tag gut drauf ist, die



Ein Bad in der Menge für Renate Kiencke

Foto: hl

Kinder nie allein lässt und Sonnenschein zaubern kann. Ihr Wunsch, sie als Lehrerin mit an ihre künftige Schule zu nehmen, lässt sich allerdings nicht realisieren.

„Wir haben den schönsten Beruf der Welt, aber alles

hat seine Zeit“, resümierte die 64-Jährige mit einem weinenden und einem lachenden Auge.

Mit Juliane Köppinger hat sie eine kompetente Nachfolgerin gefunden, die die Kita und ihre „Bewohner“ kennt.

red

Helmut Holter übergab Schecks an engagierte Vereine

Spenden für Vereine statt Blumen und Geschenke – das war der Wunsch von Helmut Holter anlässlich seines 60. Geburtstages. Der Vorsitzende der Linksfraktion des Landtags, der seine Gäste im Atrium der Astrid-Lindgren-Schule empfing, freute sich über die große Resonanz. Jeweils 1.547,50 Euro konnte er den Vereinen „Die Platte lebt“ und „SISYPHUS“ überreichen.

„Mein Dank gilt den Spenderinnen und Spendern, die mit dazu beitragen, die wichtige Arbeit dieser beiden Vereine ein Stück weit voranzubringen“, sagte Holter bei der Übergabe.

Beide Vereine hatten sich bei der Geburtstagsfeier präsentiert. Das Fest war vom Gesangsensemble „Serenade“ des Vereins Kuljugin musikalisch umrahmt worden.



Scheckübergabe durch Helmut Holter (rechts) an Peter Metzler und Hanne Luhdo. Foto: Viktor Micheilis

Mädels-Tag im „Wonnemar“

„Einen ganzen Tag nur für uns“ – unter diesem Motto unternahmen acht Mädchen einen Ausflug ins Wismarer Wonnemar, gemeinsam mit Erika Martin und Anna Kolesarova von der Sozial-Diakonischen Arbeit der Evangelischen Jugend Schwerin. Unbeschwert konnten sie schwimmen, rutschen, toben, miteinander lachen und den Alltag samt Schulstress hinter sich lassen. Bereits die Fahrt in die Hansestadt war eindrucksvoll, denn dass Anna Kolesarova, die im Kinder- und Jugendtreff „Wüstenschiff & Travellers“ arbeitet, als Frau einen großen Transporter selbstbewusst und sicher durch die Gegend steuert, war nicht für alle Mädchen selbstverständlich. Möglicherweise wurden bei dieser Fahrt sogar neue Berufswünsche geweckt. Erika Martin ist im Jugendmigrationsdienst für die ausländischen Jugendlichen zuständig. Spezielle Angebote für Mädchen und junge Frau-

en sind für die beiden Pädagoginnen ein wichtiges Aufgabenfeld, denn noch immer haben Frauen und Mädchen nicht die gleichen Chancen, ihre Interessen in Schule, Familie oder Beruf durchzusetzen oder einfach ihre Meinung frei zu äußern. In einem reinen Mädchenkreis erleben sie sich anders und nutzen den geschützten Raum gern, um mädchenstypische Themen zu besprechen. Außerdem wollen die beiden Frauen das Miteinander der verschiedenen Kulturen stärken und neue Freundschaften ermöglichen. Die nächsten Mädels-Tage sind schon in Planung.

Weitere Infos im Internet unter www.soda-ej.de bzw. über Erika Martin (Tel. 0385-7452907) oder Anna Kolesarova (0385-2182218). Und natürlich freuen sich die Mädels, wenn der nächste Ausflug mit Geldspenden unterstützt würde. AK

Jung und Alt rockten gemeinsam die Bühne

Sie alle hatten sich spontan auf das schräge Projekt „Musik verbindet Generationen“ eingelassen, ganz aus freien Stücken. Am 8. Juni genossen die 6- bis 80-Jährigen Schweriner Musikusse die Früchte ihrer wochenlangen Proben für das ungewöhnliche Projekt.

In einem bis auf den letzten

gen hat und dieses Lebenswerk im Jahr 2010 dem Verein „Hand in Hand“ anvertraute. Der war es dann auch, der das Projekt „Musik verbindet Generationen“ ins Rollen brachte – unterstützt vom Land M-V und dem Europäischen Sozialfonds. „Es ist einfach großartig, mit Kindern und



Platz besetzten E-Werk zeigten sie, was sie auf der Pfanne haben und wie sich Heimatlieder in flotte Songs verwandeln lassen.

Erst stieg die Volksliedsängerin Christel Burr selbst auf die Bühne, dann die Band der Dreescher Werkstätten „Klangfarben“. Gefolgt vom Kinderchor der Kita „Mosaik“. Das Tempo zogen schließlich die Schülerband „Public Addressed“ von Ataraxia und die Schweriner Pop-Punk-Band „Debil“ an. Nachdem das Hip-Hop-Duo „Taktlos“ einen Rap hingelegt hatte, kamen alle noch einmal gemeinsam auf die Bühne. Wieder erklang ein Lied von Christel Burr, die in den vergangenen Jahren über 2000 eigene Melodien auf 71 Kassette gesun-

gen Leuten auf der Bühne zu stehen und zu hören, was sie aus meinen Heimatliedern gemacht haben“, schwärmte Christel Burr. „Dieses Projekt zeigt doch, das Musik das schafft, was heute immer schwerer gelingt: nämlich Generationen zueinander zu bringen.“

Wer nicht beim Konzert dabei sein konnte und dennoch Lust hat, sich das Ergebnis dieses einmaligen Musikprojektes anzuhören, der kann sich die Lieder auf CD anhören. In beiden Geschäftsstellen der SWG, jeweils im Sekretariat und in den Nachbarschaftstreffs des Vereins Hand in Hand „Nebenan“ ist sie für eine kleine Spende an den Verein erhältlich. swg



Jugendfeuerwehr feierte ihr 20-jähriges Bestehen

Am 3. Mai 1993 wurde die Jugendfeuerwehr Schwerin-Schlossgarten gegründet.

Wir hatten damals zwar mit allem gerechnet, nicht aber damit, dass ca. 70 Kinder vor dem Gerätehaus standen! Davon kann man heute nur noch träumen. Es mussten zwei Gruppen gebildet werden. Mittlerweile hat sich dies aber wieder relativiert. Erfreulicherweise sind von den damaligen Kindern heute noch zahlreiche in der aktiven Wehr tätig, einige sogar in Führungspositionen.

Zurzeit sind in der Jugendabteilung der Wehr 28 Kinder und Jugendliche aktiv, davon

zehn Mädchen. Und so wurde im Mai 2013 das Jubiläum würdig begangen. Dank der Unterstützung durch die Aktiven, den Förderverein der Wehr und den Landessportbund, der sein „Sport-Mobil“ zur Verfügung stellte, wurde dieser Tag zu einem tollen Erlebnis.

Dafür sagen wir, die Jugendfeuerwehr Schlossgarten, allen ganz herzlich Danke!

Nachdem wir am Tag zuvor im Schweriner Kletterwald von Baum zu Baum hüpfen, abends grillten und im Feuerwehrhaus übernachteten, haben wir am 4. Mai gemeinsam mit zahlreichen Gästen bei

Spiel und Spaß unseren „Ehrentag“ verbracht.

in der Von-Stauffenberg-Straße 29 auf dem Großen



Die Jugendfeuerwehr Schlossgarten hat ihren Sitz auf dem Großen Dreesch.
Foto: Wolfgang Grimm

Und wer jetzt auch Lust dazu hat: Wir treffen uns jeden Mittwoch (außer in den Ferien) um 17 Uhr im Gerätehaus der FF Schlossgarten

Dreesch. Wir freuen uns auf Neugierige und Interessenten. Also, worauf wartet Ihr?

Wolfgang Grimm

Jugendbildungsseminar führte nach Polen

Die erste Ferienwoche in diesem Sommer nutzen 14 Schweriner Kinder und Jugendliche, um sich durch eine Jugendbildungsfahrt mit dem Thema „Wo ist mein Platz?“ in dem wunderschönen Landstrich der Masuren zu beschäftigen. Vier Kooperationspartner hatten sich dazu intensiv unter Beteiligung der jungen Menschen zwischen elf und siebzehn Jahren vorbereitet: Pastor Ralf Schlenker von der Petrusgemeinde, Andreas Osing von der Sozialdiakonischen Arbeit/ Ev. Jugend Schwerin aus dem Jugendclub „Wüstenschiff“, Helga Binder von der Evangelischen Jugendhilfe Friedenshort GmbH aus dem „Haus Seerose“ sowie Britta Beyer, RAA Schwe-

rin e.V. von der Schulsozialarbeit „IGS Bertolt Brecht“. Gemeinsam wurde die Reise geplant. Letztlich erlebten alle eine bunte Mischung: Seminare zu persönlichen Lebensfragen und gemeinsame Ausflüge in die wunderschöne Natur der Masuren, besuchten die Städte Nikolaiken und Warschau und lernten historische Orte wie die Wolfsschanze kennen. Auch Spieleabende, Lagerfeuer, Kanutour, Begegnungen mit Einheimischen, baden, Sport sowie das gemeinsame Einkaufen und Kochen gehörten zum Programm.

Als Resümee stellten die meisten Jugendliche, die aus unterschiedlichen Schulen zusammen trafen, für sich persönlich fest, dass ihr Platz da



ist, wo ihre Freunde, Familien und „Wohlfühlorte“ sind. Der Elch, der uns am Anfang der Reise als erster vor unserem Kleinbus begrüßt hatte, wird wohl von keinem vergessen

werden. Danke allen Unterstützern dieser Fahrt, die gefördert wurde über dem Verfügungsfonds „Soziale Stadt“.

Britta Beyer / Ralf Schlenker

Kreativ-Wettbewerb:

Mein Lieblingsort in meinem Stadtteil

Die Stadtverwaltung Schwerin und der Verein DorfwerkStadt e.V. laden Kinder und Jugendliche (3 bis 18 Jahre) aus den Stadtteilen Neu Zippendorf und Mueßer Holz zu einer ganz besonderen Aktion ein. „Wir suchen euren Lieblingsort in eurem Stadtteil“, sagt Dörte Kerinn vom städtischen Amt für Jugend, Schule und Sport. „Zeichnet, fotografiert oder dreht ein Video (maximal zwei Minuten) von dem Ort in eurem Stadtteil, an dem ihr euch am wohlsten fühlt! Ihr könnt eure Arbeiten einzeln einreichen, euch aber auch zu Gruppen zusammenschließen. Klebt eure Eindrücke auf ein Plakat DIN A3 und schreibt darunter eine kurze Begründung, warum ihr euch für diesen Ort entschieden habt.“ Die Arbeiten werden bis zum 30. August entgegen-

genommen im „Deja vu“, Parchimer Straße 2 oder im „Wüstenschiff/ Travellers“, Ziolkowskistraße 17 a in 19063 Schwerin.

Alle Einsendungen werden am 12. September im „bus-stop“ präsentiert. Darüber hinaus werden einige Bilder auch auf der Homepage unter www.dreesch-schwerin.de veröffentlicht.

Für die Hauptgewinner der Gruppeneinsendungen (mindestens 10 Teilnehmende) gibt es Gutscheine für eine Nacht im Baumhaus des Schweriner Zoos, für einen Nachmittag im Schweriner Kletterwald oder für eine Übernachtung auf der Insel Kaninchenwerder. Für die besten Einzelarbeiten gibt es sportliche oder elektronische Sonderpreise.

Der „Neue“ in der Petrusgemeinde

Pastor Thorsten Markert wird am 18. August mit einem Gottesdienst eingeführt

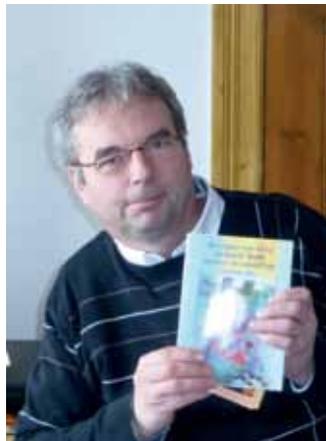
Das Telefon klingelt, immer wieder klopft es an der Tür – Pastor Thorsten Markert findet kaum Ruhe für ein Gespräch mit dem *Schweriner Turmblick*. Im Gemeindebüro mit dem Kreuzeszeichen an der Wand (und mit dem *Turmblick*-Monatskalender von 2013!) skizziert er seine Vorstellungen von seinem künftigen Arbeitsbereich auf dem Dreesch. Am 18. August wird er um 14 Uhr mit einem Gottesdienst in die Petrusgemeinde eingeführt, die er fortan betreuen wird.

Geboren wurde der aus Halle Gebürtige und fast 52-Jährige wenige Wochen nach dem Mauerbau in Halle, wuchs aber im Kreis Grimmen im heutigen Vorpommern auf.

„Hier habe ich auch einen ‚vernünftigen‘ Beruf erlernt, den des Fernsehmechanikers.“ Bald aber kam er mit der Jungen Gemeinde in Kontakt und gestaltete hier kirchliches Jugendleben mit. Das Studium der Theologie an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald war da eigentlich nur folgerichtig. Nach fünf Jahren schloss er es 1987 ab und war anschließend zwei Jahre als Vikar in Plau am See tätig.

Ordiniert wurde der junge Pastor im Oktober 1989 in den Wirren des gesellschaftlichen Umbruchs in der Pfarrei Alt Meteln, wo er bis zuletzt wirkte. Er lernte also sowohl die Widernisse in der sterbenden DDR kennen wie auch

das unerwartet breite Spektrum der Möglichkeiten, das



sich für die Kirche nach dem Mauerfall auftat. Seitdem sind 24 Jahre vergangen. „Mich hat die Jahreslosung unserer Kirche aus dem Hebräerbrief angestoßen, über Verände-

runge und Beständigkeiten nachzudenken und damit auch über einen Stellungswechsel für mich“, begründet er sein künftiges Wirkungsfeld im Plattenbaugbiet, das sich von dem bisher ländlich geprägten doch um einiges unterscheidet. „Sozialer Brennpunkt‘ scheint mir keine treffende Definition“, meint Pastor Markert, „insgesamt gesehen sind wir doch alle Menschen mit unterschiedlichen Interessen und Gefühlen. Ich sehe einer Zeit mit Herausforderungen, aber auch mit einem spannungsvollen Spektrum in einer vielfältig aktiven Kirchengemeinde entgegen. Darauf und auf das Gespräch mit den Mitmenschen freue ich mich.“

ric

Russisch-Orthodoxe Kirche heißt Gäste willkommen

Viele Schweriner und Gäste von auswärts nutzten zum Dreescher Stadtteilstfest am 15. Juni die Gelegenheit, die neue Russische orthodoxe Kirche des Heiligen Demetrios von Thessaloniki im Mueßer Holz zu besichtigen.

Sogar aus Mölln und Stralsund sowie aus Rumänien kamen Interessenten. Die von außen eher klein wirkende Kirche erstaunte die Besucher im Innern durch die Weite und gute Akustik. Durch anwesende Gemeinemitglieder kam schnell Kontakt zu den Besuchern zustande, und zahlreiche Fragen zu den Besonderheiten der Orthodoxie konnten beantwortet werden.

Die durch den Berliner Erzbischof Feofan (Galioski) am 10. November des vergangenen Jahres geweihte Kirche ist für die Gemeinde, zu der auch Gläubige aus Westmecklenburg gehören, schnell zur Hei-

mat geworden und wird liebevoll gepflegt. Die Kirche ist täglich von 14 bis 16 Uhr für Besucher geöffnet. Mittwochs um 15 Uhr halten Mitglieder der Gemeinde einen Gebetsgottesdienst. Der Hauptgottesdienst, die Göttliche Liturgie, wird mit Chorgesängen nach altem Byzantinischem Ritus sonntags um 9 Uhr gefeiert.

An jedem zweiten Sonntag besteht um 12.30 Uhr die Möglichkeit, an einer Gesprächsrunde mit dem Pfarrer der Gemeinde, Priester Dionisij Idavain, über geistliche und weltliche Themen teilzunehmen.

Weitere Veranstaltungen sind angedacht. Und: Gäste sind in der Gemeinde immer willkommen! Nachdem im Innern der Kirche seit der Weihe die Einrichtung ergänzt wurde, wird man auch die Umgebung der Kirche gestalten.

Siegbert Bendt

Termine der Petrusgemeinde

montags, 10 Uhr

Deutschkurs I

19 Uhr

Chor

dienstags, 16.15 Uhr

Kinderchor

mittwochs, 15 Uhr

Kindertreff in der OASE

donnerstags, 13 Uhr

Tafellandacht

13.30 Uhr

Ausgabe der Lebensmittel

freitags, 10 Uhr

Deutschkurs II

Mittwoch, 7. August, 17 Uhr

Nachtreffen Jugendbildungsseminar Polen

Sonntag, 11. August, 10 Uhr

Schulanfangsgottesdienst

Sonntag, 18. August, 14 Uhr

Einführung Pastor Thorsten Markert

Dienstag, 20. August, 18.30 Uhr

Eröffnung der Bibelwochen-Abende

Freitag, 23. August, 10 Uhr

Gottesdienst im Pflegeheim „Haus am Fernsehturm“

Montag, 26. August, 10 Uhr

Gottesdienst im Pflegeheim „Haus am grünen Tal“

Sonntag, 25. August, 11 Uhr

Freiluftgottesdienst an der Keplerpassage

Dienstag, 27. August, 3./10./17./24. September, 1. Oktober, 18.30 Uhr

Bibelwochen-Abend

Sonntag, 8. September, 11 Uhr

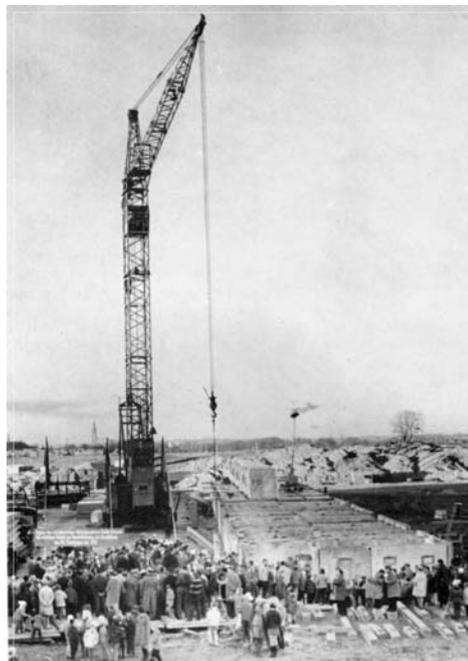
Stadtgottesdienst für alle auf dem alten Markt (IKW)

Sonntag, 6. Oktober, 10 Uhr

Erntedankgottesdienst mit Abendmahl mit Abschluss der Bibelwochen

Wir nannten ihn „Wolfgang-Beltz-Baum“

Udo Keil erinnert sich an den Baubeginn auf dem Dreesch Anfang der siebziger Jahre des vorigen Jahrhunderts. Er gehörte damals zu denen, die als „Aktivisten der ersten Stunde“ das Gelände, das einst die sowjetischen Truppen als Manöverareal genutzt hatten, für das künftige zivile deutsche Wohngebiet vorbereiteten:



Dicke Luft in der Bauleitung. Nicht das schwüle Sommerwetter war daran schuld. Nein, für die dicke Luft sorgte unser Technologe Wolfgang Beltz, übrigens ein Enkel des bekannten mecklenburgischen Ur- und Frühgeschichtsforschers Robert Beltz (1854 bis 1942), nach dem eine Straße in der Weststadt benannt ist. Ein Baum war schuld. Da hatten doch die Projektanten, Architekten oder sonst wer dafür gesorgt, dass nach ihren wunderschönen Wohngebietsplanungen ein Hochhaus ausgerechnet dort stehen sollte, wo sich jetzt ein Baum ausbreitete. Ein Baum, so hätte mancher gesagt, was ist das schon? So aber nicht unser Wolfgang. Einen Baum unnötig fäl-

len? Und dann noch auf dem Dreesch, wo kaum ein Baum stand? Dort, wo man die Bäume zählen konnte? War doch das Baugebiet Großer Dreesch unter anderem deshalb zur Bebauung ausgewählt worden, weil dort wenige Bäume standen und der Boden so schlecht war, dass nur der Ginster sich wohl fühlte. Warum sollte jetzt das Wenige an Bäumen

auch noch abgeholzt werden?

Mit vielen Kollegen hatte er schon gesprochen, diskutiert, um Unterstützung gebeten. Doch wie das so im Leben läuft: „Ist doch nicht dein Problem. Wenn die da oben das so wollen, dann lass sie doch“ und so weiter und so weiter...

Mit unserem Wolfgang ging das nicht so ohne weiteres. Her mit dem Bauplan!

Wozu war man Bauingenieur? Ratz, batz und schon stand das Hochhaus auf einer anderen Stelle. Nicht viel weiter, aber weit genug entfernt, um den Baum stehen zu lassen. Und so wurden die Grundplatte, die Versorgungsleitungen und die „Zuwegungen“ an anderer Stelle verlegt.

Seitdem hieß der Baum „Wolfgang-Beltz-Baum“. Zu Recht, finde ich. Das Hochhaus wurde an der neuen Stelle gebaut. Möglich, dass es die

„Oberen“ gar nicht bemerkt haben. Das Hochhaus steht nicht mehr. Der Baum leider auch nicht.

Из истории городско-го района.

Мы называли его «деревом Вольфганга Бельтца».

Удо Кайль вспоминает о первых днях строительства на Дреше в начале 70-х годов прошлого века. Он был тогда среди тех, кто в числе самых первых активистов подготавливали территорию, которую раньше советские подразделения использовали для учений, под строительство будущего гражданского немецкого жилого района:

В строительном управлении царит подавленное настроение, как-будто не хватает воздуха. Но виновата в этом не жаркая летняя погода. Нет, виноват в этом наш технолог Вольфганг Бельтц, кстати, внук известного меckленбургского исследователя истории первобытного и раннего периода Роберта Бельтца (1854-1942), именем которого названа улица в Западном районе города. Всеми виной было дерево.

Ведь проектировщики и архитекторы – и кто-то там ещё – позаботились о том, что по их замечательным проектам жилая высотка должна была стоять именно на том месте, где сейчас свои широкие ветви раскинуло дерево.



«Подумаешь – дерево!» - сказал бы кто-то...

Но только не наш Вольфганг! Загря спилить дере-

во? И, причём, на Дреше, где их и без того почти нет? Там, где деревья можно пересчитать по пальцам? Ведь район застройки Большого Дреша среди всего прочего был избран и потому, что там почти не было деревьев и земля была настолько плоха, что только неприхотливый дрок чувствовал себя здесь прекрасно. Так почему же теперь ещё и те немногие деревья должны быть спилены?

Он разговаривал уже со многими коллегами, спорил с ними, просил о поддержке. Но, как часто бывает в жизни, он слышал в ответ: « Это же не твоя проблема. Если там наверху этого хотят, так пусть так и будет...» и т.д. и т.д.

Но с нашим Вольфгангом этот номер так просто пройти не мог. Он взял план строительства. Не зря ведь работаешь инженером-строителем! Бац-бац! И высотка стоит уже на другом месте. Не намного дальше, но на достаточно далёком от дерева расстоянии. И, таким образом, фундаментные плиты, подземные коммуникации и подъездные пути были установлены и проложены в другом месте. С тех пор то дерево называли «деревом Вольфганга Бельтца.» И я думаю, что это было справедливо. Высотка была построена на новом месте.

Возможно, что высшее начальство этого совсем и не заметило. Но той высоты уже больш-

ше нет, и того дерева, к сожалению, - тоже.

Перевёл А.Вайс

Mit der Schwerin-Card für nur 3 Euro ins Theater Со шверинской картой можно пойти в театр всего за 3 евро.

Inhaber einer Schwerin-Card erhalten gegen Vorlage ihres Personalausweises eine Stunde vor Vorstellungsbeginn an der Abendkasse Theaterkarten für nur 3 Euro.

Die Ermäßigung für die Eintrittskarten gilt für Vorstellungen im Großen Haus und E-Werk (ausgenommen sind Premieren, Gastspiele und Sonderveranstaltungen wie zum Beispiel die Schlossfestspiele).

Mit der Schwerin-Card können Sie folgende Kultur- und Freizeiteinrichtungen der Landeshauptstadt vergünstigt nutzen: Volkshochschule, Sternwarte, Stadtbibliothek, Schwimm-

halle, Theater, Volkskundemuseum, Schleswig-Holstein-Haus, Stadtarchiv, Zoo und Konservatorium.

Berechtigt sind Bürgerinnen und Bürger, die ihren Hauptwohnsitz in der Landeshauptstadt Schwerin haben und entweder Leistungen zur Grundsicherung, Wohngeld oder Arbeitslosengeld II erhalten.

Sie erhalten die Schwerin-Card gegen Vorlage des entsprechenden Berechtigungsnachweises im Bürgerbüro des Stadthauses Schwerin, Am Packhof 2-6. *red*

Обладатели шверинской карты по предъявлении своего паспорта за час до начала представления могут получить в вечерней кассе театра билеты за 3 евро. Скидка на входные билеты действительна на представления в Большом здании театра и в Е-Верк (исключаются премьеры, гастрольные спектакли и специальные представления, как, например, фестиваль Замка – Schlossfestspiele). Шверинской картой Вы можете выгодно пользоваться в следующих культурных учреждениях и учреждениях досуга земельной столицы: в народном университете, планетарии, городской

библиотеке, бассейне, театре, музее фольклора, Шлезвиг-Хольштейн-Доме, городском архиве, зоопарке и консерватории.

Этим правом могут воспользоваться те граждане, которые проживают в земельной столице Шверин и получают либо базовое материальное обеспечение (Grundsicherung), либо дотацию на аренду жилья (Wohngeld) или пособие по безработице II.

Шверинскую карту можно получить по предъявлении соответствующих документов в: Bürgerbüro des Stadthauses Schwerin, Am Packhof 2-6. *AV*

Gorodki-Turnier im Mueßer Holz

Vom 12. bis zum 15. September findet im Gorodki-Park im Mueßer Holz das offene Gorodki-Turnier „Schwerin 2013“ statt. Dazu erwartet der gastgebende Verein NTS (Nicht Traditionelle Sportarten) nicht nur Gäste aus ganz Deutschland, sondern auch aus Russland, Weißrussland, der Ukraine, Estland und der Mongolei.

Dieses schon zur Tradition gewordene Turnier wird in enger Zusammenarbeit mit dem Landessportbund Mecklenburg-Vorpommern e.V. im Rahmen des Bundesprogramms „Integration durch Sport“ organisiert.

Weitere Kooperationspartner sind der DRK-Jugendtreff „bus stop“ und der Verein „Kuljugin“.

Im fairen Wettstreit werden die Teilnehmer das alte slawische Spiel Gorodki auch Anfängern näher bringen. Diese erworbenen Kenntnisse können sie parallel zum laufenden Wettbewerb ausprobieren. Bei einem abwechslungsreichen Rahmenprogramm können sich die Teilnehmer kennenlernen und Erfahrungen austauschen.

Die Sieger der einzelnen Wettbewerbe (Einzel und Mannschaft) werden mit Urkunden, Medaillen und Pokalen im Rahmen einer feierlichen Siegerehrung am 14. September im Freizeitdorf Mueß ausgezeichnet.

Das Turnier wird gefördert aus dem Verfügungsfonds „Soziale Stadt“.

NTS

Altes Spielzeug bringt Freude



Die „Toys Company Schwerin“ ist ein soziales Projekt, das altes Kinderspielzeug sammelt, repariert und aufwertet, um es dann an Hilfebedürftige weiterzugeben.

Am 1. Juli wurde in der Rostocker Straße 7 im Beisein vieler

Gäste eine weitere Sammel- und Ausgabestelle eröffnet. Sie ist dienstags von 14 bis 17 Uhr und donnerstags von 10 bis 12 Uhr geöffnet. Das Projekt wird gefördert von der DEKRA Akademie und vom JobCenter. *red*

Sommerfest im Tafelgarten

Der „Grüne Tafelgarten“ in der Perleberger Straße ist mittlerweile eine bekannte Adresse nicht nur im Stadtteil Neu Zippendorf geworden. Hier werden frisches Gemüse, Früchte und Kräuter geerntet und dem Schweriner Tafel e.V. für die Versorgung der Ausgabestellen, Suppenküchen und

Kindertafeln der Stadt zur Verfügung gestellt.

Auch in diesem Jahr findet wieder ein Sommerfest im „Tafelgarten“ statt. Dazu sind alle Anwohner und interessierten Bürger am **22. August von 10 bis 16 Uhr** recht herzlich eingeladen. *HP*



Ich lebe gern auf dem Dreesch

Hermann Kröhn ist hier seit fast 40 Jahren zu Hause

Er ist ein Zeitzeuge der Entwicklung im ersten Bauabschnitt des Dreesches, denn

der der Ortsgruppe 104 der Volkssolidarität, die seit 1994 den Namen „Am Grünen Tal“

Arbeit mit Seniorinnen und Senioren. „Bis 90 möchte ich außerdem mit meinem ‚Mitsubishi‘ in das Umland fahren“, schmunzelt der umtriebige einstige wissenschaftliche Mitarbeiter der Hochschule für Bauwirtschaft in Dresden. Den Führerschein besitzt er seit 70 Jahren und seitdem ist er stets unfallfrei unterwegs gewesen. Ein anderes Hobby sind Kreuzfahrten auf hoher See – nach der Atlantikküste und dem Mittelmeer hat er diesmal einen Ostsee-Törn bis nach St. Petersburg im Blick. 1976 kam der in Aussig (Ustí nad Labem in Tschechien) Geborene mit seiner 2005 verstorbenen Frau aus Leipzig nach Schwerin – „der gesundheitsdienenden Luft wegen“. Mit der Mentalität der Mecklenburger sah das allerdings komplizierter aus. „Aber wir haben uns mit der Zeit integriert“, meint der Senior. An die längst vergangene Zeit, da er bei den „Mecklenburger Sängern“ unter Eberhard Barby

mitsang, erinnert er sich stets voll Freude. „Vor Weihnachten treffen sich die Wackeren noch in jedem Jahr unter dem Motto: Weißt du noch?“. Einen Bezug zur Gegenwart stellt der Turmblick-Monatskalender 2013 her, der an der Wand der Küche hängt; dort befindet sich auch ein zweckmäßiger Arbeitsplatz.

Von 1979 bis zum Frühjahr 1989 war Hermann Kröhn Kreissekretär der Volkssolidarität Schwerin-Stadt. Dann wurde er invalidisiert. Seitdem widmet er sich ehrenamtlich den älteren Einwohnern seines Umfelds. 2005 übernahm er als Nachfolger seiner Frau den Vorsitz der Ortsgruppe, den er bis heute führt. Das Vertrauen der Mitglieder verlängerte bisher dreimal seine Funktion.

„Opi“ nennen ihn seine fünf Enkel und ebenso viele Urenkel. Für alle hat er ein offenes Ohr und weites Herz. „In diesem Jahr heiratet mein jüngster Enkel“, erzählt er stolz.

ric



Hermann Kröhn

Foto: privat

als Erster zog er 1976 in das Haus in der damaligen Marckenkostraße (heute: Andrej-Sacharow-Straße), und in der gleichen Wohnung lebt er heute noch: Hermann Kröhn, Jahrgang 1927. „Hier ziehe ich auch nicht mehr weg, hier bin ich seit fast 40 Jahren zu Hause“, sagt der 86-Jährige. Bis heute ist er Vorsitzender

der Ortsgruppe 104 der Volkssolidarität, die seit 1994 den Namen „Am Grünen Tal“ trägt. Im November begeht sie ihr 35-jähriges Bestehen mit einem kleinen Fest im VS-Begegnungszentrum in der Pilaer Straße in Neu Zippendorf.

Es sind die nahegelegenen Einkaufsmöglichkeiten, die relativ reine Luft der Umgebung, die Verkehrsanbindung und nicht zuletzt die vielfältige Betätigung im Rahmen der

Volkslieder sind ihre Sprache

Die Musik liegt Christel Burr schon immer im Blut

Wenn die Volkssängerin Christel Burr aus dem Mueßer Holz mit ihrer Gitarre auftritt und dazu eine Auswahl ihrer insgesamt 2476 selbst komponierten Lieder darbietet, gibt es immer viel Beifall.

Die Musik liegt der inzwischen 80-Jährigen im Blut. Schon als Kind fielen ihr in den vielfältigsten Situationen ständig neue Melodien ein, die sie jedoch zunächst nicht öffentlich kundtat. Selbst, als ihr der Vater eine Ziehharmonika schenkte, spielte sie nicht ihre eigenen Melodien, sondern bekannte. Sie traute sich nicht, obwohl sie im Stillen wusste, dass sie Qualität hatten. Erst viele Jahre später, als sie mit



Blumen von der SWG für Christel Burr

Foto: Kaune

einer musisch Interessierten zusammen kam, wagte sie sich in die Öffentlichkeit. Und das mit großem Erfolg. Ihre ständige Begleiterin war eine Gitarola, die sie 1959 erwarb und die ihr noch heute ans Herz gewachsen ist. Das Spielen auf dieser eigenartigen Gitarre brachte sie sich selbst bei.

In dieser Zeit lernte die ausgebildete Verwaltungsangestellte und spätere

Industriekauffrau Brigitte Alfini kennen, die Texte zu ihren Melodien schrieb. So erhielten Christel Burrs Melodien eine viel beachtete Sprache.

Ehrungen mit der Urkunde „Gut tun gut“ und dem „Grand Prix - Goldener Herbst“ zeugen von einer hohen Anerkennung.

Und auf die CD „Musik verbindet Generationen“, die kürzlich im Rahmen eines Musikprojektes des Vereins „Hand in Hand“ der SWG aufgenommen wurde (Siehe auch Seite 12!), ist sie natürlich besonders stolz. So werden ihre Lieder für immer leben.

WM

13 Damen und ein Stadtbilderklärer

Hörer der Volkshochschule erkundeten Neu Zippendorf

15 Seniorengruppen mit rund 400 Teilnehmerinnen und Teilnehmern zählt die Schweriner Volkshochschule „Ehm Welk“. Eine von ihnen, betreut von Monika Christiansen, hatte einen Rundgang durch Neu Zippendorf in ihr Programm aufgenommen und dafür den *Turmblick*-Redakteur Dieter W. Angrick gewonnen.

Was hat sich in den vergangenen Jahren in diesem

Dreescher Stadtteil verändert? Das war das Motto, und zwischen den 13 Damen und ihrem „Stadtbilderklärer“ entspannt sich ein munterer Dialog, der die vorgegebene Zeit sprengte.

Die meisten Zuhörerinnen kannten den ehemaligen Bauabschnitt II aus seinen Anfängen von vor über dreieinhalb Jahrzehnten und verglichen die einstigen Gegebenheiten

mit der heutigen Infrastruktur. Beginnend beim Stadtteilbüro am Berliner Platz führte der Rundgang an der Astrid-Lindgren-Schule vorbei durch das städtebaulich beachtlich neugestaltete Modellquartier Talliner und Vidiner Straße – mit Blick auf das Pflege- und Betreuungshaus Am Grünen Tal –, zurück entlang der Hamburger Allee und den schmuck gestalteten Hochhausgiebeln

zu den jüngst fertiggestellten Grünanlagen mit Spielmöglichkeiten für Kinder nahe der Plater Straße.

Die Wohn- und damit die Lebensqualität in diesem zentralen Teil des Dreeschs – aber nicht nur hier – habe sich deutlich sichtbar verbessert – dessen waren sich alle einig. Es lohne sich also durchaus, hier eine schöne Wohnung zu haben. *A. D.*

Danke für diesen Zirkusspaß

„Manege frei!“ hieß es im Mai in der Kita „Mosaik“. Wenn der Zirkus in die Stadt kommt, sind Groß und Klein aufgeregt. Der Magie der Zirkuskuppel kann sich kaum jemand entziehen. Gerade die Kindergartenkinder sind von den Clowns und den Kunststücken der Tiere und der Artisten beeindruckt. So hatte die Kita eine super Idee und holte für zwei Wochen den „Circus Chajene“ zu sich in die Pilaer Straße. Nun konnten die Mädchen und Jungen selbst mal zu kleinen Artisten werden, und

sie studierten jeden Tag ihren Auftritt ein. Am 17. Mai war es dann endlich soweit. Eltern, Freunde und Bekannte waren zu diesem Spektakel eingeladen. Auf dem Innenhof, in einen richtigen Zirkuszelt, präsentierten dann die Kinder voller Stolz ihre Kunststücke. Es war ein buntes Programm von Balancierkindern über Taubenkinder bis hin zur Akrobatik. Alle waren mit Eifer dabei und hatten ganz viel Spaß.

Danke.

Kerstin Markiwitz



Kleine Akrobaten in der Manege

Foto: KM

Erlebte Solidarität

„Halten die Dämme oder nicht?“, diese Frage haben sich im Juni zig Tausende gestellt, als das Hochwasser auch Norddeutschland bedrohte. Und auch ich verfolgte die dramatische Entwicklung in den Medien. Und da ich nicht unmittelbar betroffen war, stand für mich schnell fest: Dort muss ich helfen, denn meine Eltern wohnen in Wittenberge. Deshalb fuhr ich selbst dorthin, um einen Beitrag zu leisten.

Was ich dort mit meinem Bruder, der aus Güstrow zukam, erlebte, war beeindruckend. Menschen aus allen Landesteilen, von Rügen, aus der Mürzregion, aus Brandenburg usw. hatten nur ein Ziel – alles zu tun, um die bedrohten Orte und ihre Bewohner zu schützen. Da war sie wieder, die Solidarität mit anderen, die Hilfe brauchen. Ohne

senden Holzpaletten mit Sandsäcken.

Im Minutentakt kamen die Kieslader. Die Stimmung unter den Helfern war unbeschreiblich. Die Betroffenen bedankten sich mit herzlichen Worten. Ich habe schon fast nicht mehr geglaubt, dass es so etwas gibt.

Am meisten war ich berührt, als eine ältere Dame mit einem Korb voller kleiner Erfrischungen auf uns zu kam – mit einem Rollator. Mir stiegen Tränen in die Augen. Diese alte Dame wollte auch etwas tun. Geschafft und doch mit einem beruhigten Gewissen, fuhr ich am Abend zurück



Steffi Uhl (mit Mütze) packte beim Hochwasser in Wittenberge mit an.

Foto: privat

lange Diskussionen wurde angepackt. Sandsack um Sandsack wurde gefüllt. Nur, wer dabei war, hat einen Eindruck von dem, was dort geleistet wurde. An der Ölmühle in Wittenberge türmten sich Tau-

nach Schwerin. Die Eindrücke werden mir noch lange in Erinnerung bleiben, auch die optimale Versorgung vor Ort und der Besuch der Kanzlerin am 10. Juni.

Steffi Uhl

WWW.
turmblick-schwerin.de

Platt in der Platte

Woans Plattdüütsch, Russisch un anner Saken tausamenhüüren

Die Lehrerin, Autorin und Moderatorin Susanne Bliemel beschäftigte sich im Magazin „horizonte“ (Heft Nr. 43), das sich dem Thema „Platte“ widmet, mit dem Verein „Die Platte lebt“ und seinen Beziehungen zum Plattdeutschen. Weitere Informationen unter: www.horizontemagazin.de.

Sünndagmorgen, twüschen Kaffeepott un Semmel stött ick in de Zeitung up de



Oewerschrift: »Plietsche Dreescher gesucht«. Ick wunnerwark: Dreesch? Dor, wo dunnemals Wischen un Acker wieren un wo ick in de 80er Johren upwussen bün, dor wahnt doch hüüt multikulti allens dörch'nanner. Wat hett dat mit de »plietschen Dreescher« up sick?

An' t Telefon mellt sick eine siehr fründliche Fru mit russischen Akzent. Sei verklort mi, dat de Wettbewerb »Plietsche Dreescher« so uptreckt is, dat ut jeden vun de drei Stadtdeile Lüüd gägenanner anträden un Fragen beantwuurten sallen. »Ja,« gifft sei mi Recht »un dor gifft dat ok plattdüütsche Fragen. Tau'n Bispill, wat »fiegeliensch« bedüüden deit.« Ick bün verbaast un freu mi, mit woväl Leiw in de Stimm disse Fru vun uns plattdüütsche Sprak vertellt.

Ok Hanne Luhdo, Vörsitterin vun den Verein, bekennt sick in ehr »Schwerin-Lied«: »Ich liebe mein Schwerin mit Schloss und Dom, die Wälder und die Seen, den Raps und Mohn, den Blick vom Fernsehturm, den lieb ich auch, das Plattdeutsche und

jeden fremden Brauch.« Hanne Luhdo vertellt, dat dat Plattdüütsche in den Verein 'n säkeren Platz hett, ofschonst dat nich dat Wichtigst' an de Arbeit is. Sei sülwst kann ok Platt, so as de miehrsten Lüüd bi uns in't Land: allens verstahn un för dat Schnacken bruukt dat miehr Gelegenheit un Übung. »Oewer wi singen Platt! Mit uns Grupp, de »Plattenladys« singen wi tau'n Bispill: An de Eck steiht 'ne Diern mit 'n Minirock...« Bi de »Plattenladys« singen Frugens ut Schwerin, ut Polen un Usbekistan un äben ok up Platt. In »Die Platte lebt e.V.« gifft dat väl Kultur, Multikulti: Samowar-Abende, Benimmkurs för Kinner, Kirch un Läsungen in de Stadtdeilbibliothek, wo ok mal spontan plattdüütsche Gedichte vödragen wüürn. Veranstaltungen vun »De lütten Ding'in't Läben« bet tau »Udo Lindenberg – up Platt« mit Schauspüler Andreas Auer sünd oewervull un dat wiest, dat Plattdüütsch ok in 'n Plattenbuug wat is. Ok de Stadtdeilzeitung »Turmblick« is dat antaumen. Dat gifft ümmer mal wedder Rätsel un plattdüütsche Geschichten, tau'n Bispill vun Karl August Puls, de ok Läsungen in de »Lese-Ecke« in den Stadtdeiltreff »Eiskristall« makt.

Ein Sak geföllt mi oewer bestünners: »So schnackt dien Nahwer...« Dor warden jedet Mal plattdüütsche Sagwüür orrer Schnacks oewersett un verklort, wat se bedüden. Poor Sieden wieder finn't sick »Так говорит твой сосед...« wo denn wedder düütsche Spräk wüür up Russisch verklort warden. Mi dücht, dat künn ein nu noch tausamen bringen un de plattdüütsch Sprak glieks up Russisch verklaukfiedeln! Dat wier bannig gediegen. Gäben hett dat dat all: dicke Bäuer mit Oewersetzungslisten Plattdüütsch-Russisch. In de Hanse-Tied, as de Schipper ehre Woren bet achten ut Nowgorod halt hebben.

Susanne Bliemel wird ihr neuestes Buch, »Wenn de Gott oewer nu 'n Lock hett...«, Hinstorff Verlag Rostock, 112 S., 14,99 €, ISBN: 978-3356015263, am 3. September in der Lese-Ecke im Stadtteiltreff »Eiskristall« vorstellen.

Lese-Tipp:



FerienLeseClubkinder aufgepasst, die spannende Leseaktion der Stadtbibliothek Schwerin in den Sommerferien geht dem Ende zu. Sponsoren dieser Aktion waren auch 2013 wieder die Nordmetall-Stiftung, die Büchereizentrale Schleswig-Holstein und die Fachstelle für öffentliche Bibliotheken in Mecklenburg-Vorpommern.

Ihr habt Euch in den letzten Wochen fleißig die für den FLC angeschafften brandaktuellen Kinder- und Jugendbücher ausgeliehen. Absolute Renner waren auch dieses Jahr wieder Comic-Romane wie Gregs Tagebücher, Super Nick und Tom Gates.

Mädchen entschieden sich oft für „Mein Lotta-Leben“, ebenfalls ein Comic-Roman von Alice Pantermüller. Lustige Mädchen- und Familiengeschichten wie die Chaosschwester oder die Carlotta-, Emma- und Mia-Bücher standen kaum im Regal. Aber auch Sachbücher über Fußball, gefährliche Berufe und Naturereignisse konnte man auswählen. Bei der Rückgabe musste man einige Fragen zum Buch beantworten, bevor die Lektüre im Leseloggbuch bestätigt wurde.

Nach den Sommerferien haben nun alle Kinder mit einer Benutzerkarte der Stadtbibliothek die Möglichkeit, diese Bücher auszuleihen.

Für alle FLC-Leser ist es jetzt ganz wichtig, spätestens bis zum 9. August 2013 die Logbücher in der Bibliothek abzugeben, damit die Zertifikate ausgestellt werden können.

Die sechswöchige Ferienaktion endet am 12. August mit einer großen Abschluss-Party „Lesen? Hä, wie geht das?“ im Brunnenhof der Schweriner Höfe, auf der die entsprechenden Lese-Zertifikate in Gold, Silber und Bronze an die Schülerinnen und Schüler übergeben werden. Eine Tombola mit vielen tollen Preisen rundet die Abschlussveranstaltung ab. Also, den 12. August vormerken, um 15.30 Uhr geht's los. *Martina Kuß*

Woans snackt dei Nahwer in mien Ümgäng? Bäten Tühnkram up Platt un up Hochdütsch

Treck di man ierst ut, bevor du sitten geihst.
Zieh dich erst aus, bevor du dich hinsetzt.

Dat möt ick mi ierst in Ogenschien nähmen.
Das muss ich mir erst ansehen.

Wat hett de all wunnerwarkt!
Darüber hat er sehr gestaunt.

Dor heff'ck 'n P vörsett.

Da habe ich ein P vorgesetzt: Bis hier und nicht weiter!

Was ist neu? Что нового?

Gesetzliche Regelungen, die Sie kennen sollten

Höhere Pfändungsfreigrenzen für Arbeitseinkommen

Seit dem 1. Juli 2013 gelten höhere Pfändungsfreigrenzen für Arbeitseinkommen. Erhöht wurden die geschützten Beträge, die bei einer Zwangsvollstreckung in Forderungen und andere Vermögensrechte nicht gepfändet werden dürfen. Der Pfändungsschutz stellt sicher, dass Schuldner auch bei einer Pfändung ihres Arbeitseinkommens ihr Existenzminimum sichern und die gesetzlichen Unterhaltspflichten erfüllen können. Die Höhe der Pfändungsfreigrenzen für Arbeitseinkommen wird jeweils zum 1. Juli eines jeden zweiten Jahres an die Entwicklung des steuerlichen Freibetrags für das Existenzminimum angepasst. Seit dem 1. Juli 2013 beträgt der monatlich unpfändbare Grundbetrag 1.045,04 Euro (bisher: 1.028,89 Euro). Dieser Betrag erhöht sich, wenn gesetzliche Unterhaltspflichten zu erfüllen sind, um monatlich 393,30 Euro (bisher: 387,22 Euro) für die erste und um jeweils weitere 219,12 Euro (bisher 215,73 Euro) für die zweite bis fünfte Person.

Zugang zum Sorgerecht

Seit dem 19. Mai 2013 tragen beide Eltern grundsätzlich die elterliche Sorge gemeinsam. Im Vordergrund steht das Wohl des Kindes. Väter, die nicht mit der Mutter verheiratet sind, haben jetzt leichteren Zugang zum Sorgerecht für ihre Kinder.

Neuregelung für „Sternenkinder“

Eltern von sogenannten „Sternenkindern“ – also Kindern, die mit einem Gewicht von weniger als 500 Gramm tot geboren wurden – haben seit dem 15. Mai 2013 erstmals die Möglichkeit, die Geburt beim Standesamt do-

kumentieren zu lassen und ihrem Kind damit offiziell eine Existenz zu geben. Dies galt bisher nur für totgeborene Kinder über 500 Gramm.

Neue Regelungen für Energy-Drinks

Für die Stoffe Koffein, Taurin, Inosit und Glucuronolacton, die in Energy-Drinks verwendet werden, gelten seit dem 2. Juni 2013 verbindliche Höchstmengen. Bisher mussten nur auf verpackten Energy-Drinks „erhöhter Koffeingehalt“ und die Koffeinhaltigkeit in Milligramm pro 100 Milliliter angegeben sein. Alle koffeinhaltigen Erfrischungsgetränke müssen künftig gekennzeichnet sein.

Weniger Schadstoffe in Elektrogeräten

Die neue „Elektro-Stoff-Verordnung“, die am 8. Mai 2013 in Kraft getreten ist, beschränkt den Gehalt schädlicher und gefährlicher Stoffe in Elektrogeräten, zum Beispiel von Blei oder Cadmium. Hierzu zählen Haushaltgeräte wie Fernseher, Küchengeräte oder elektrisches Werkzeug. Darüber hinaus müssen elektrische Altgeräte jetzt umweltgerecht verwertet und beseitigt werden.



Ende teurer Warteschleifen

Die Kosten für Warteschleifen bei Sonderrufnummern wie 0180- oder 0900-Nummern entfallen seit dem 1. Juni 2013 komplett. Das gilt sowohl für Telefonate aus dem Festnetz als auch aus dem Mobilfunknetz. HP

Zakonnatelnyye polozheniya, kotoryye Vy dolzhny znat'. Povysheniye nizhnego predevla trudovogo dokhoda, na kotoryy ne mozhetye byt' nalozen arest.

Это положение действует с 1 июля 2013 года. Повышаются защищённые суммы, на которые при принудительном взыскании по требованию третьего лица и по имущественным правам не может быть наложен арест. Органы защиты прав должника точно убеждаются в том, что также и при наложении ареста на трудовые доходы должников последние сохраняют свой прожиточный минимум и смогут соблюсти свои алиментные обязанности. Величина суммы нижнего предела трудового дохода, на который не может быть наложен арест, каждый раз к 1 июля следующего второго года будет приводиться в соответствие с изменением не облагаемого налогом минимума, необходимого для проживания. С 1 июля 2013 года ежемесячная, не подлежащая аресту основная сумма составляет 1.045,04 евро (до сих пор: 1.028,89 евро). Эта сумма увеличивается, если нужно выполнять законные алиментные обязанности, ежемесячно на 393,30 евро (до сих пор: 387,22 евро) на первого человека и далее на 219,12 евро (до сих пор: 215,73 евро) на второго и до пятого человека.

Облегчено получение прав на родительскую опеку. С 19 мая 2013 года оба родителя изначально имеют родительскую опеку. В основе лежит благополучие ребёнка. Отцы, не состоящие в браке с матерями, смогут легче оформить права на родительскую опеку своих детей.

Новое положение для «звёздных детей».

Родители так называемых «звёздных детей» – детей, которые были рождены мёртвыми весом менее 500 грамм – теперь уже имеют возможность зарегистрировать это рождение в ЗАГСе и обеспечить своему ребёнку, таким образом, официальное документальное существование. До сих пор это было возможно только для мертворождённых детей весом более 500 грамм. Положение действительно с 15 мая 2013 года.

Новые положения для энергетических напитков.

Для веществ кофеин, таурин, инозит и глюкуронолуктон, применяемых в энергетических напитках, со 2 июня 2013 года действует обязательное максимальное количество. До сих пор на упаковке должно было лишь обозначаться «повышенное содержание кофеина» или количество кофеина в миллиграммах на 100 миллилитров. Все кофеиносодержащие энергетические напитки должны быть в будущем маркированы.

Меньше вредных веществ в электро- и электронных приборах.

Новое положение о наличии этих вредных веществ, вступившее в силу 8 мая 2013 года, ограничивает их содержание в электроприборах, например, свинца или кадмия. Сюда относятся такие домашние приборы, как телевизоры, кухонные приборы или электроинструмент. Поэтому от старых приборов нужно отказаться.

Конец дорогостоящему циклу ожидания.

Плата за этот цикл при наборе номеров 0180- или 0900-полностью упраздняется с 1 июня 2013 года. Это касается как звонков с домашнего телефона, так и звонков с мобильной сети. AV

Eiskristall

Stadtteiltreff am Berliner Platz,
(Pankower Str. 1/3), Tel. 4 79 25 64
Montag-Freitag: 11-18 Uhr,
Sa/So: 14-18 Uhr

jeden Sonntag, 14 Uhr

Russisch-evangelischer Gottesdienst
(Freie ev. Gemeinde), anschließend
Kuchen und Kaffee, mit musikalischer
Umrahmung

Jeden Montag, Mittwoch 14 - 17 Uhr
Schach für Erwachsene

Jeden Freitag, 13 - 14.30 Uhr
Schach für Kinder

Donnerstag, 15. August und
12. September, 19 Uhr

Gebet für den Dreesch
(Freie evangelische Gemeinde)

Donnerstag, 15. August, 17 Uhr
TrauerCafé
(geschlossener Kreis ab 17 Uhr)

Samstag, 17. August, 15 Uhr
Sommerfest rund ums „Eiskristall“
Gesang, Tanz und Modenschau.
Vereine verabschieden die Sommerferien
mit einem bunten Programm.

Donnerstag, 22. August, 17 Uhr
Demokratie und Toleranz -
Gesprächsrunde mit dem
Aktionsbündnis für ein friedliches
und weltoffenes Schwerin

Dienstag, 3. September, 17 Uhr
Lese-Ecke u. a. mit Susanne Bliemel
Die Autorin liest aus ihrem Buch
„Wenn de Gott oewer nu'n Lock hett...“
nächster Termin: 1. Oktober

Montag, 17. September, 17 Uhr
**Quiz am Samowar – „Plietsche
Dreescher gesucht“**
Diesmal treten im Rahmen der IKW
Migranten aus den drei Stadtteilen
gegeneinander an (Großer Dreesch, Neu
Zippendorf, Mueßer Holz)

Internationaler Bund (IB)

Bürgerzentrum und MGH
Keplerstraße 23, Tel. 2 08 24 28

Familienzentrum und MGH
montags, 13 - 16 Uhr
Musikalisches Kindertheater

montags, 15.30 - 17 Uhr
Deutschkurs für Seniorenmigranten
dienstags, 16.30 - 18 Uhr
Malkurs für Erwachsene
mittwochs, 17.30 - 20 Uhr
Integrativer Chor
mittwochs, donnerstags, freitags
16 - 18 Uhr und
samstags, 10 - 11 Uhr
Kinderschule
mittwochs, 16 - 18 Uhr
Line Dance
donnerstags, 17 - 18 Uhr
Seniorenclub 65+
freitags, 15 - 16.30 Uhr
Musikalisches Kindertheater
sonntags, 11 - 12.30 Uhr
Pinselkleckser

Jugendprojekte im MGH
montags, 15.30 - 16.30 Uhr
Berufsorientierung
montags, 17 - 18.30 Uhr - **Fußball**
montags, 18.30 - 20 Uhr - **Volleyball**
dienstags, mittwochs, 15 - 16 Uhr
Break Dance
dienstags, 16 - 17 Uhr - **Schach**
dienstags, 17 - 18.30 Uhr, donnerstags,
16.30 - 18 Uhr - **Boxen**
mittwochs, 16 - 17 Uhr - **Billard**
donnerstags, 16 - 17 Uhr
Bewerbungstraining

NEU: „Kinningshus“

Puppentheater Margrit Wischnewski
Am Mueßer Berg, Tel. 77886895

Mittwoch, 14. August, 9.30 Uhr
Samstag, 17. August, 15 Uhr
„Der Wolf und die 7 jungen Geißlein“
POP-UP-Buch Spiel
Eintritt: 3 €

Behindertenverband Schwerin Bertha-Kling- berg-Haus

Max-Planck-Straße 9a,
Tel. 2 01 10 48

montags,
13.30 - 16.30 Uhr
Spielnachmittag
dienstags,
9.30 - 11.30 Uhr
**Deutschunterricht
für Migranten**
dienstags,
14 - 15 Uhr
Gedächtnistraining

dienstags, 16 - 18 Uhr
Akkordeongruppe
mittwochs,
9.30 - 11 Uhr
Chorprobe
jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat,
14 - 16 Uhr
Kaffeenachmittag
jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat,
14-15 Uhr
Bewegungstherapie

AWO-Nachbarschaftstreff

Lise-Meitner-Straße 15
Tel. 2 07 45 24

jeden 1., 2. und 3. Mittwoch im Monat,
ab 14.30 Uhr
Sport im Sitzen
jeden 4. Mittwoch im Monat, ab 14 Uhr
Bowlen an der Wii
dienstags, 14 Uhr
Klönnachmittag

Nachbarschaftstreff

Tallinner Straße 42
Tel. 7 60 76 35

montags und mittwochs, 13 - 17 Uhr
Spielnachmittag
montags, 9.30 - 10.15 Uhr
Sport / betreutes Wohnen
mittwochs, 9.30 - 11 Uhr
Seniorenport
jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat,
14 Uhr
Gedächtnistraining
jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat,
14 Uhr
Seniorentanz
jeden 2. und 4. Dienstag im Monat,
14 Uhr

Rechtsanwalt - Адвокатское бюро

Frank Drewniok Hans-Rainer Maaß
August-Bebel-Str. 6, 19055 Schwerin

*Высококвалифицированная консультация
и защита ваших интересов по вопросам:*

Семейное право Дорожное движение, Жилищное право
Трудовое право, Уголовное право, Права иностранцев в т. ч.,
Поздних переселенцев и контингентных беженцев

Контингентflüchtlinge und Spätaussiedler

Personen mit geringem Einkommen und Vermögen können bei Vorlage eines
Beratungshilfescheines eine kostenfreie oder wesentlich verbilligte Rechts-
beratung und außergerichtliche Vertretung beanspruchen.

Лица с небольшим доходом и имуществом могут
предоставлять на бесплатную или существенно удешевленную
юридическую консультацию и внесудебного представительства при
наличии соответствующего разрешения от суда.

Русскоязычный секретарь
Марина Данилова Тел. 0172/3037425

Nachbarschaftszentrum Wuppertaler Straße 53

Tel. 3 04 12 91

montags, 14-16 Uhr

Klönssnack

mittwochs, 14-16 Uhr

Spielnachmittag

donnerstags, 8.30-9.30 Uhr

Seniorenportgruppe 1

donnerstags, 10-11 Uhr

Seniorenportgruppe 2

donnerstags, 14-16 Uhr

AG Malen

jeden 1. Mittwoch im Monat, 14-16 Uhr

Bingo

jeden 2. Montag im Monat, 14-16 Uhr

Gedächtnistraining

Nachbarschaftstreff Hamburger Allee 80

Tel.: 7 60 76 33

montags, 14-17 Uhr

Klönssnack

dienstags, 14-17 Uhr

Spielnachmittag

donnerstags, 14-17 Uhr

Offener Treff

Internationales Feuerwehrmuseum (IFM)

Halle am Fernsehturm, Hamburger Allee 68,

Tel. 20 27 15 39

Öffnungszeiten:

April bis 31. Oktober

Dienstag bis Sonntag: 10 - 18 Uhr

Bauspielplatz Mueßer Holz

Marie-Curie-Str. 5d, Tel. 3 03 56 56

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag: 14.30 - 18 Uhr

Power for Kids

Hegelstraße 16, Tel. 2 07 22 88

bzw. 0162-6031060, täglich geöffnet

jeden 1. Sonnabend im Monat, 18 Uhr

**Fahrt nach Hamburg zur Biker-Nacht
in der I-Punkt-Halle**

(mit Anmeldung, Kosten: ca. 15 €)

jeden 2. Sonnabend im Monat, 9 - 22 Uhr

Fahrt ins Wonnemar Wismar

(Anmeldung, Fahrt: 5 €, plus Eintritt)

Sonntag, 25. August

WumBaWu

Haus der Begegnung

Perleberger Straße 22, Tel.: 3 00 08 18

montags, 14 - 17 Uhr

Kreativtreff (Handarbeiten)

dienstags, 9 - 12 Uhr

Kabarett „Spott und Spiele“

donnerstags, 16 - 21 Uhr

Gehörlosenregionalverein

Kommunikation und Unterhaltung

täglich, 12 - 17 Uhr

(in den Ferien ab 10 Uhr)

Deutscher Kinderschutzbund

Perleberger Straße 22, offener Kindertreff

montags bis samstags, 14 - 20 Uhr

DKSB Sorgentelefon

(Anrufe von Kindern)

Telefon: 0800/1110333

Sozialpädagogische Prozessbegleitung

bei Gewalt gegen Kinder und Jugendliche

montags bis freitags, 12.45 Uhr

Pädagogischer Mittagstisch

werktags und am Wochenende

Veranstaltungen von Familien,

Organisationen und Parteien

(auf Anfrage)

Dreescher Werkstätten

Freizeit- und Familienunterstützung

Perleberger Straße 22,

Tel. 3 95 70 9-11/-12/-14

www.dreescher-werkstaetten.de

jeden 2. Samstag im Monat

„Mein freier Samstag“

**Freizeitgruppenangebot für Menschen
mit Behinderung**

montags, 16.45 - 17.45 Uhr

Chor - Freizeitgruppenangebot

jeden 2. Dienstag im Monat,

15.45 - 17.45 Uhr

Treff der Hobbyköche – Freizeitgruppenangebot

dienstags, 15.45 Uhr

Fußball-Toooor – eine neue Freizeitgruppe

jeden 2. Mittwoch im Monat, 15.45 -

17.45 Uhr

Mittwochsgruppe – Freizeitgruppenangebot

jeden 2. Mittwoch im Monat, 15.00 -
17.45 Uhr

Malzirkel

donnerstags, 15.45 - 16.45 Uhr

Musikgruppe

jeden 3. Freitag im Monat,

17.30 - 19.30 Uhr

Bowling

jeden letzten Samstag im Monat,

15 - 18 Uhr

Disco

DAA Koordinierungszentrum für Jugendliche

Hamburger Allee 140 C (neben der Keplerpassage), Tel. 44008727

14. August, 3. September, 8. Oktober,
10 - 11 Uhr

Informationsveranstaltungen für

Alleinerziehende

Die Teilnahme ist kostenfrei

Thematische Veranstaltungen für Alleinerziehende

Mittwoch, 21. August, 10 - 12 Uhr

**Angemessener Stil und Umgang im
Bewerbungsgespräch - Mein Erscheinungsbild ist meine Visitenkarte**

Expertin: Astrid Riebe, Farb- und Stilberatung

Dienstag, 10. September, 10 - 12 Uhr

Alt hilft Jung - Projekte des Seniorenbüros zur Unterstützung von Familien (Wunschgroßeltern, Familienpaten, Jugendpaten)

Referentin: Christine Dechau, Schweriner Bündnis für Familie

Russisch-Orthodoxe Kirche

Hamburger Allee

täglich geöffnet
von 14 bis 16
Uhr

mittwochs,
15 Uhr

Gebetsgottesdienst

sonntags, 9 Uhr

**Hauptgottesdienst mit Chorgesängen
nach altem Byzantinischem Ritus**

jeden 2. Sonntag, 12.30 Uhr

Gesprächsrunde mit Priester Dionisij Idavain



Änderungen vorbehalten!

**NEU: Nachbarschaftstreff
„Physikerviertel“**

Justus-von-Liebig-Str. 19
Tel. 01525-9547586

montags und mittwochs
11-13 Uhr: Kreativtreff
(basteln, malen)
14-16 Uhr: Gedächtnisspiele
dienstags und donnerstags
11-13 Uhr: Handarbeiten
14-16 Uhr: Spielnachmittag

**Freilichtmuseum für
Volkskunde Schwerin-Mueß**

Alte Crivitzer Landstraße 13, 19063 Schwerin
Tel: 0385-208410
www.schwerin.de/freilichtmuseum
E-Mail: freilichtmuseum@schwerin.de

Öffnungszeiten: dienstags bis sonntags
sowie an den Feiertagen
30. März bis 29. September: 10-18 Uhr,
Café: 11-17 Uhr
Führungen nach Anmeldung unter:
0385-2084114
Reservierungen im Café unter:
0385-2084112
6. bis 8. September
WINDROS-Folk-Festival
Mit regionalen und internationalen Musikern und Gruppen

AWO Kita „Igelkinder“

Justus-von-Liebig-Str.
Kostenlose Eltern-Kind-Angebote
Gemeinsam klönen, spielen und entspannen

Montag:
Krabbelgruppe: 10-11 Uhr (Spiel und Spaß für Eltern und Kinder bis 3 Jahre)
14.30-16.00 Uhr
Elterncafé
Dienstag:
FuN Baby: 9.00-10.30 Uhr (Elternprogramm zur Förderung des Selbstvertrauens im Umgang mit dem Kind)
Mittwoch:
Elterncafé:
14.30 - 16.00 Uhr
Elternfrühstück:
9.30-11.00 Uhr
Offene Spielangebote
15-16 Uhr (Musik, Farbe, Knete u. v. m.)
Donnerstag:
Elternberatung:
9 - 11 und 15.00 - 16.30 Uhr
Offene Spielangebote:
10-11 Uhr
Familienkochen: 1
0-12 Uhr (gesund und preiswert kochen)

Berliner Platz, Neu Zippendorf

Samstag, 7. September, 9 - 16 Uhr
Tausch- und Trödelmarkt
„Die Platte lebt e. V.“

Mittwoch, 11. September, ab 9 Uhr
Treppenlauf für Kinder und Jugendliche
„Die Platte lebt“ e.V.

Atrium der Astrid-Lindgren-Schule am Berliner Platz

Donnerstag, 3. Oktober, 19 Uhr
Konzert mit dem Gospelchor „GOSPELalive“ und dem Chor „Lebensfreude“ (Kuljugin) im Rahmen der IKW

Stadtteilbüro Neu Zippendorf

Rostocker Str. 5, Tel. 32 60 443

Mittwoch, 28. August, 16 Uhr
Ausstellungseröffnung „BLUMEN und MEE(H)R“
Acrylmalerei von Helga Fritsch-Fleischer (67)

**Wüstenschiff&Travellers
Kinder- und Jugendtreff**

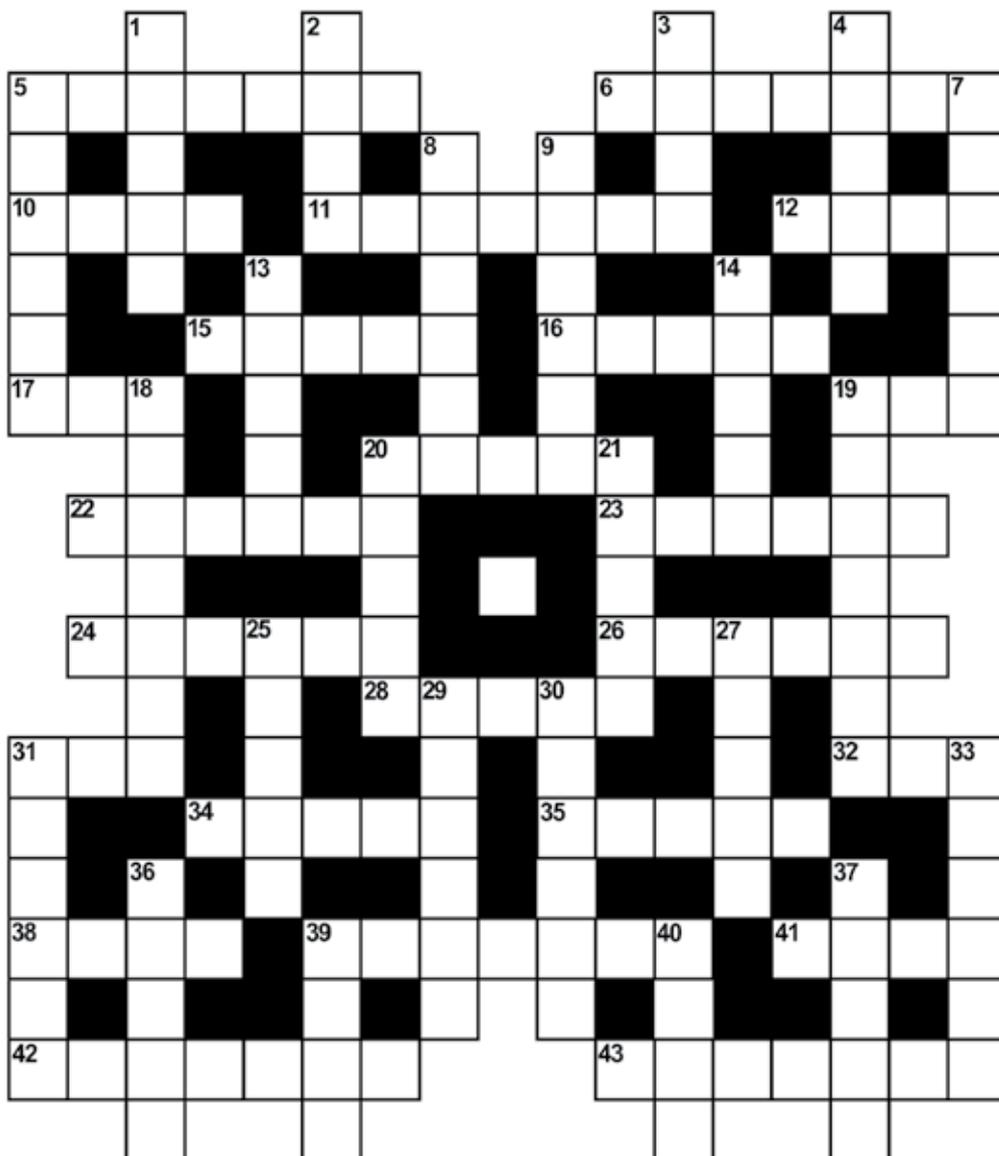
Ziolkowskistr. 17a, Tel. 2182218

donnerstags ab 15 Uhr
gemeinsames Kochen
dienstags ab 16 Uhr
Medienangebot - Filme, Internetführerschein, Facebook, Musik...
Dienstag, 24. September, 15 Uhr
„Andere Länder, andere Sitten“
Workshop zum Thema fremde Kulturen, buntes Programm, kein Eintritt
Dienstag, 8. Oktober
**20 Jahre Wüstenschiff
Geburtstagsfeier**

Auflösung des Kreuzworträtsels

Wagerecht: 5. General, 6. Henning, 10. Neun, 11. Brigade, 12. Eden, 15. Stand, 16. Alter, 17. See, 19. Los, 20. Kreis, 22. Knoten, 23. Enzyeme, 24. Sessel, 26. Dona-ta, 28. Linde, 31. ein, 32. Am, 34. intm, 35. Rehna, 38. Gans, 39. Freudig, 41. Still, 42. Element, 43. Traktor.

Senkrecht: 1. intus, 2. Kalb, 3. Hefe, 4. Rinde, 5. Ganges, 7. Genuss, 8. Binder, 9. Halali, 13. Stadt, 14. Heinz, 18. einzeln, 19. Lametta, 20. Knall, 21. Seide, 25. Sah-ne, 27. Nonne, 29. Ismael, 30. Dorade, 31. Eilege, 33. Teller, 36. Anker, 37. stets, 39. Fink, 40. Gurt.



Waagerecht: 5. Offizier der höchsten Rangklasse, 6. norddt. Männername, 10. Ziffer, 11. kleiner Kampfverband, 12. Paradiesgarten, 15. Verkaufswagen oder -platz, 16. Gesamtheit der Lebensjahre, 17. Gewässer, 19. Lotterieschein, 20. runde Fläche, geometr. Figur, 22. zusammengebundener Schnürsenkel, 23. Ferment (Mz.), 24. bequemes Sitzmöbel, 26. Vorname der mecklenb. Herzogin, 28. Laubbaum, 31. unbest. Artikel, 32. Behörde, 34. sehr vertraulich, 35. Kleinstadt in Nordwestmecklenburg, „Schausterstadt“, 38. Federtier, 39. froh gestimmt, 41. persönl. Art, Handschrift, 42. chem. Grundstoff, 43. Trecker.

Senkrecht: 1. inwendig, innerlich, 2. Rinderjunges im ersten Lebensjahr, 3. Kuchentreibmittel, 4. Baumumhüllung, 5. Strom in Indien, 7. Wohltat, beglückendes Erlebnis, 8. Krawatte, 9. Jagdruf, 13. große Ansiedlung, 14. männl. Kurzname, 18. jeder für sich, je einer, 19. Schmuck

am Weihnachtsbaum, 20. Explosionsgeräusch, 21. kostbares Gewebe, 25. Rahmschicht auf der Milch, 27. Klosterbewohnerin, 29. Sohn Abrahams und der Hagar in der Bibel, 30. Goldmakrele, 31. wehmüt. Gedicht, 33. Teil des Geschirrs, 36. Schiffszubehör, 37. immer, 39. Singvogel, 40. Sicherung im Auto, Leibriemen.

IMPRESSUM SCHWERINER TURMBLICK

Stadtteilzeitung für den
Großen Dreesch,
Neu Zippendorf und
Mueßer Holz

Herausgeber:

AG Stadtteilzeitung in Zusammen-
arbeit mit dem Stadtteilmanagement
und der Stadt Schwerin.

Ansprechpartner:

Hanne Luhdo,
Zukunftswerkstatt Schwerin e.V.

Ehrenamtliches Redaktionsteam:

Dieter W. Angrick (ric; V.i.S.d.P.),
Werner Brauer (wb), Martina Etzrodt
(ME), Wolfgang Müller (WM), Horst
Pfeifer (HP), Jan Tenenbaum (JT),
Alexander Vais (AV)

Satz und Layout:

Steffen Mammitzsch

Leitung:

Hanne Luhdo

Internet:

Steffen Mammitzsch

Druck:

Produktionsbüro TINUS
Großer Moor 34
19055 Schwerin

Erscheinungsweise:

vierteljährlich

Auflage:

8.000

Anschrift:

Keplerstr. 4, 19063 Schwerin

Tel.: 2 00 09 77 Fax: 3 03 09 58

E-Mail:

redaktion@turmblick-schwerin.de

Web:

www.turmblick-schwerin.de

Leserbriefe und Veröffentlichungen
andere Autoren müssen nicht mit der
Meinung der Redaktion übereinstim-
men. Für unaufgefordert eingesandte
Manuskripte, Bilder und Zeichnungen
wird keine Haftung übernommen. Die
Redaktion behält sich das Recht auf
Kürzung vor.

„Schweriner Turmblick“ ist ein Projekt
des Bund-Länder-Programm „Stadtteil-
e mit besonderen Entwicklungsbedarf
- Die Soziale Stadt“, gefördert durch
die Bundesrepublik Deutschland, das
Land Mecklenburg-Vorpommern und
die Landeshauptstadt Schwerin

COMPUTER SERVICE-CENTER
PC / NOTEBOOK REPARATUR ALLER MARKEN
FEHLER-DIAGNOSE 0,-
PC-WERKSTATT

PERFECTUM
IDEAL FOR YOUR IT

ANSCHLUSSBEIHALTUNG

ADRESSE: Goethestr. 27 • 19053 Schwerin
Mo-Fr: 09.30 - 18.30 Uhr

SERVICE-HOTLINE
0385 485 911-0